



UN Global Compact 2021

	Vorwort	04
	Geschäftsfelder und -tätigkeiten	07
	Teilnahme am United Nations (UN) Global Compact	09
	Förderung der Ziele für nachhaltige Entwicklung	10
	Gemeinsam gegen Corona	11
A.	Strategie	
	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	13
	2. Wesentlichkeit	17
	3. Ziele	18
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	19
B.	Prozessmanagement	
	5. Verantwortung und Governance	21
	6. Regeln und Prozesse	22
	7. Kontrolle	22
	8. Anreizsystem	23
	9. Anspruchsgruppen	23
	10. Produkt- und Innovationsmanagement	26
C.	Umwelt	
	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	35
	12. Ressourcenmanagement	36
	13. Klimarelevante Emissionen	40
D.	Gesellschaft	
	14. Arbeitnehmerrechte	43
	15. Chancengleichheit	48
	16. Qualifizierung	49
	17. Menschenrechte	53
	18. Gemeinwesen	54
	19. Politische Einflussnahme	57
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	58
	Übersicht über den Einsatz der UN-Global-Compact-Prinzipien und Sustainable Development Goals	60



Seit 2011 nimmt STEAG am UN Global Compact teil. Der jährliche Fortschrittsbericht, in dem wir darstellen, wie die zehn Prinzipien zur Wahrung von Menschenrechten und international anerkannter Arbeitsnormen, zur Korruptionsprävention sowie zum Schutz der Umwelt in den letzten zwölf Monaten praktisch im Unternehmensalltag gestärkt und umgesetzt wurden, ist im Laufe der vergangenen zehn Jahre zu einer immer wichtigeren Informationsquelle geworden.

Besonders das Interesse unserer Geschäftspartner und der Gesellschaft insgesamt an Fragen nachhaltiger Unternehmensverantwortung belegt die stetig steigende Relevanz. Im Jahr 2020 erweiterte STEAG daher die Berichterstattung zur eigenen Corporate Responsibility um den im Frühsommer letzten Jahres erstmalig veröffentlichten Nachhaltigkeitsbericht. Dieser beleuchtet in einer größeren Detailtiefe die nationalen und internationalen Aktivitäten bei STEAG in diesem Bereich.

In der hier vorliegenden Form führen wir die Fortschrittsmitteilung zum UN Global Compact mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2020 zusammen, um unsere Stakeholder und weitere Interessierte künftig noch umfassender darüber zu informieren, wie STEAG unternehmerische Verantwortung für sich definiert und umsetzt.

Dieser Bericht erfasst den Zeitraum des Jahres 2020, das allen noch lange in Erinnerung bleiben wird. In den Tagen, in denen dieser Bericht entanden ist, verändert die Corona-Pandemie noch immer die Welt und strapaziert das Leben allerorts bis aufs Äußerste. Neben den Auswirkungen auf die täglichen Geschäfte, die auch uns bei STEAG betroffen haben, wird deutlich, dass die eigene Gesundheit und die geliebter Menschen das höchste Gut ist.

Darüber hinaus stellt das Jahr 2020 einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur neuen STEAG dar, wie wir es in den Berichten der Vorjahre bereits andeuteten. Der Ausstieg aus der Steinkohleverstromung in Deutschland ist gesetzlich beschlossen und wird bei STEAG zur zügigen Stilllegung eines überwiegenden Teils der Kraftwerksblöcke in Deutschland führen. Zudem unterliegen die Energiemärkte starken Veränderungen. Wir verstehen uns bei STEAG als Partner der Energiewende. Klimaschutz und CO₂-Reduktion sind dominierende Themen im gesellschaftlich-politischen Diskurs. Wir wollen diesen Wandel aktiv mitgestalten und für unser Haus zum Erfolg bringen. Schlüssel dazu sind bei STEAG weitere Innovationen, hohe Technologievielfalt und steigende Digitalisierung in Zukunftsfeldern, wie zum Beispiel bei den erneuerbaren Energien.

STEAG wird sich zudem ab 2021 umfassend konzernweit restrukturieren, um sich auf neue Kunden und neue Anforderungen der Märkte zu konzentrieren. Wir werden künftig noch schneller und flexibler agieren und mit neuen Partnern in neuen Geschäftsfeldern Projekte realisieren. Allein bedingt durch die absehbaren Stilllegungen im Bereich unserer Kraftwerke erfordert dies leider auch Einschnitte beim Personal – und zwar in allen Bereichen und an zahlreichen Standorten. Dabei ist klar: Diese werden wir so sozialverträglich und so einvernehmlich wie möglich gestaltet.

Das vergangene Jahr hat uns bei allen Anstrengungen und Belastungen gezeigt, dass STEAG ein verlässlicher Partner für Kunden und Geschäftspartner ist. Die zehn Prinzipien des UN Global Compact und deren Verwirklichung in unserer täglichen Arbeit unterstützen dies weiterhin in bewährter Art und Weise. Sie stellen eine unabdingbare Erfolgsgrundlage dar. Genauso verhält es sich mit der Erreichung der Sustainable Development Goals 2030 der Vereinten Nationen. Sie dienen dem Ziel, die Lebensqualität für die Menschen in der kommenden Dekade spürbar zu steigern.

Zugleich ist das interne Miteinander bei STEAG trotz der Umstrukturierung auch weiterhin von großer Verlässlichkeit geprägt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen sich hochmotiviert in die Unternehmensprozesse ein und gestalten diese mit. Dies gilt unter anderem auch für die Erstellung dieses Berichts, der in der vorliegenden Form eine Teamleistung darstellt. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Wir wünschen allen Interessierten an dem Thema der Unternehmensverantwortung bei STEAG beim Lesen viele gute und neue Erkenntnisse. Und mehr denn je gilt: Geben Sie auf sich und Ihre Lieben acht und bleiben Sie gesund!

Joachim Rumstadt
Vorsitzender der Geschäftsführung



Geschäftsfelder und -tätigkeiten

Das Energieunternehmen STEAG GmbH mit Sitz in Essen wurde vor 83 Jahren in Lünen bei Dortmund gegründet. Heute ist STEAG ein national und international tätiger Konzern im Energiesektor, der seinen Kunden integrierte Lösungen und Dienstleistungen insbesondere im Bereich der Strom- und Wärmeerzeugung und -versorgung anbietet.

Zu den Kernkompetenzen gehören die Planung, Realisierung sowie der Betrieb von eigenen und fremden Erzeugungsanlagen, die Speicherung und Vermarktung von Energie, die Fernwärmeversorgung mittels Kraft-Wärme-Kopplung sowie verschiedene mit der Energieerzeugung verbundene technische und Ingenieurdienstleistungen sowie Produkte, die Kunden und Partnern derzeit auf vier Kontinenten angeboten werden.

Der Konzern befindet sich zurzeit im Umbruch und in einer Phase der strategischen Neuausrichtung, wie die nachfolgenden Kapitel eingehender erläutern werden.

- › Künftiger zentraler Unternehmensbereich sind erneuerbare Energien sowie marktgerechte Lösungen für Kunden und Projektpartner vor dem Hintergrund der Energiewende weltweit. Hierin sind sämtliche Aktivitäten zur dezentralen Energieerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien und industrieller bzw. kommunaler Versorgungslösungen gebündelt. Das Portfolio der Aktivitäten reicht von
 - › Photovoltaik,
 - › Wind- und Bioenergie,
 - › Grubengasanlagen und
 - › Geothermienutzung bis zur
 - › Fernwärme im In- und Ausland.
- › In Deutschland ist STEAG 2017 mit dem Erwerb von zwei Müllverbrennungsanlagen verstärkt in die thermische Abfallverwertung eingetreten.
- › Marktgerecht bedeutet in Bezug auf die Aktivitäten von STEAG, dass die Projekte aus den Geschäftsfeldern mit energiewirtschaftlicher Kompetenz im Schulterschluss mit dem Bereich Energiehandel realisiert werden, den STEAG im eigenem Unternehmensbereich „Trading & Optimization“ betreibt.

- › STEAG Fernwärme vermarktet klimafreundliche Energie aus Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen und industrieller Abwärme.
- › Im Bereich der konventionellen Energieerzeugung betreibt STEAG Steinkohlekraftwerke an sechs Standorten in Deutschland, darüber hinaus jeweils eine Großfeuerungsanlage in Kolumbien, auf den Philippinen und in der Türkei.
- › Verbunden ist damit traditionell auch die Herstellung und Vermarktung von Kraftwerksnebenprodukten für die Bauindustrie.

Als aktiver Partner der Energiewende in Deutschland steht STEAG in seinen Geschäftsfeldern insgesamt für einen ganzheitlichen Blick auf die Energiewirtschaft und deren anhaltenden Wandel.

Teilnahme am UN Global Compact seit 2011

STEAG ist seit 2001 Teilnehmer am Deutschen Netzwerk des UN Global Compact und unterstützt im Rahmen seiner Teilnahme die Realisierung der nachfolgend aufgeführten zehn Prinzipien:

1. Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.
2. Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.
3. Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.
4. Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.
5. Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.
6. Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.
7. Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.
8. Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.
9. Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.
10. Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Förderung der Prinzipien der Vereinten Nationen, insbesondere der Sustainable Development Goals / Ziele für nachhaltige Entwicklung

STEAG betrachtet insbesondere technische Innovation und daraus resultierende Geschäftsfelder als Treiber zur Optimierung sozialer, ökologischer und gesellschaftlicher Infrastrukturen weltweit. Dies wirkt sich auch auf die Erreichung der Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen, der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung, positiv aus.

In Bezug auf Geschäftsfelder der STEAG wären in diesem Zusammenhang die SDG wie folgt zu benennen:

**1 KEINE
ARMUT**



**2 KEIN
HUNGER**



**3 GESUNDHEIT UND
WOHLERGEHEN**



**7 BEZAHLBARE UND
SAUBERE ENERGIE**



**8 MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTS-
WACHSTUM**



**9 INDUSTRIE,
INNOVATION UND
INFRASTRUKTUR**



**11 NACHHALTIGE
STÄDTE UND
GEMEINDEN**



**12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION**



**13 MASSNAHMEN ZUM
KLIMASCHUTZ**



Gemeinsam gegen Corona

2020 sah sich auch STEAG in den täglichen Geschäften mit einem Auftragsrückgang bei nicht akuten technischen Service- und Dienstleistungen, infolgedessen mit Kurzarbeit in Teilbereichen, zeitweilig unterbrochenen Lieferketten und daraus resultierend insgesamt geringen Verzögerungen bei laufenden Projekten konfrontiert. Es wurde ein permanenter Krisenstab einberufen, Hygiene- und Präventionsmaßnahmen wurden schrittweise umgesetzt nach den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts (RKI) in den einzelnen Phasen der Pandemie. In der Krise zeigte sich die Flexibilität, die Hilfsbereitschaft sowie das starke solidarische Miteinander innerhalb der STEAG-Familie.

Binnen kürzester Zeit konnten Teile des Geschäftsbetriebs, insbesondere Besprechungen und Verhandlungen, vielerorts online durchgeführt werden. Dabei stand und steht außer Frage, dass der persönliche Kontakt nicht zu ersetzen ist. Umso mehr zählt aber die Bereitschaft vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere derjenigen, die im Umgang mit digitalen Medien bislang nicht viel Erfahrung hatten, sich auf das neue, digitale Arbeiten einzulassen und zügig Neues zu erlernen. Flankiert wurde dies durch umfangreiche in- und externe Weiterbildungsangebote. In dem Zusammenhang leisteten auch die IT-Abteilungen an sämtlichen Standorten überragende Unterstützung. Dies gilt sowohl in technischer Hinsicht durch Aufrüstung der IT-Systeme als auch durch die steigende Zahl an Beratungen interner Kunden.

Darüber hinaus wurde das Miteinander im Homeoffice durch die Intranet-Reihe „Coronakrise – Wir halten zusammen!“ gestärkt. Auf dieser Themenseite innerhalb des Intranet-Auftritts von STEAG gaben seit Ende März zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Einblicke in ihren veränderten Arbeitsalltag, der sich zumeist am heimischen Schreibtisch oder auch am Esstisch abspielte. So dokumentierten sie für alle Beschäftigten sichtbar ihr Engagement, für STEAG unter den schwierigen Bedingungen ihr Bestes zu geben.

A

Strategie



1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Ein Konzern im Wandel

Bislang obliegt dem Bereich Erzeugung innerhalb der STEAG GmbH der operative Betrieb der Steinkohlekraftwerke. Zugleich ist der Bereich Trading & Optimization (T&O) für den Handel und die Vermarktung der Stromprodukte sowie die Bewirtschaftung der Kraftwerke verantwortlich. Diese Tätigkeiten werden durch den Geschäftsbereich Fernwärme ergänzt, der Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen und industrieller Abwärme vermarktet. Die STEAG-Tochtergesellschaft Power Minerals vermarktet die beim Betrieb von kohlebasierten Großfeuerungsanlagen anfallenden Kraftwerksnebenprodukte vornehmlich für die Baustoffindustrie. Dieses Geschäftsfeld geht mit steuerlicher Wirkung zum Ablauf des Jahres 2020 an eine Tochtergesellschaft des tschechischen Energiekonzerns EPH über.

Darüber hinaus entwerfen, planen und realisieren STEAG-Ingenieure und -Techniker bereits seit mehr als acht Jahrzehnten Konzepte zur konventionellen und erneuerbaren Energieerzeugung, die auf den internationalen Energiemärkten angeboten werden. Dies gilt auch für Servicedienstleistungen mit den Schwerpunkten Kraftwerksinstandhaltung und Netzdienstleistungen als technischer Service. Dabei gewinnen die konzerneigenen Erfolge im Bereich der Dekarbonisierung – STEAG hat von 1990 bis 2020 die eigenen jährlichen CO₂-Emissionen dauerhaft um annähernd 80 Prozent gesenkt – mehr und mehr Bedeutung, weil STEAG die hier erworbenen Erfahrungen und Kompetenzen auch Kunden und Partnern zur Verfügung stellt.

Neben diesen traditionellen Geschäftsfeldern hat STEAG in der jüngeren Vergangenheit eine Reihe strategischer Zukäufe getätigt, um anspruchsvolle Industriekundenlösungen rund um alle Fragen von Energie und Energieversorgung künftig noch besser und vor allem aus einer Hand anbieten zu können.

Eine dieser strategischen Akquisitionen ist das Aachener Traditionsunternehmen Krantz GmbH. Der Spezialist für Belüftungstechnik und Luftreinigungsanlagen verfügt zudem über Expertise im Bereich des Rückbaus von Kernkraftanlagen und hat jüngst einen mobilen Raumluftfilter entwickelt, der auch das grassierende Corona-Virus mit einer Wirksamkeit von 99,995 Prozent beseitigt.

Im Bereich der erneuerbaren Energien ergänzt seit 2019 das Würzburger Tochterunternehmen STEAG Solar Energy Solutions GmbH (SENS) mit Planung und Errichtung großflächiger Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen sowie deren Wartung und Betriebsführung in ganz Europa das Portfolio des STEAG-Konzerns.

85 %

Senkung der CO₂-Emissionen
seit 1990

Hinzu kommt schließlich die OPTENDA GmbH. Der Unternehmensname ist ein Akronym und steht für „OPTimizing ENergy by Data“. Entsprechend bietet OPTENDA Lösungen in den Bereichen Energie- bzw. Energiedatenmanagement, Energiemonitoring und Energieeffizienz an. Mit der Software „Energy Monitor“ haben Anwender ihre Energieverbräuche besser im Blick und können entsprechend verborgene Optimierungspotenziale erkennen.

Doch das Unternehmensprofil von STEAG wandelt sich nicht nur durch strategische Akquisitionen. Vielmehr ist STEAG im Begriff, sich insgesamt auf neue Schwerpunkt- und Wachstumsfelder auszurichten, um bestmöglich auf die Anforderungen der Energiemärkte von morgen vorbereitet zu sein. STEAG trägt damit der anhaltenden Transformation der Energiewirtschaft in Deutschland Rechnung, in deren Zusammenhang auch die Entscheidung zum Ausstieg aus der kohlebasierten Energieerzeugung in Deutschland bis etwa zur Mitte des kommenden Jahrzehnts fällt.

Künftig wird das Unternehmen kleiner, aber dadurch auch schlagkräftiger und flexibler sein. Dabei profitiert STEAG davon, jahrzehntelang erfahren in Fragen des Wandels und der Transformation zu sein. Daran anknüpfend gestaltet STEAG Energiezukunft aktiv mit und findet dank seiner internationalen Experten-Teams für die Kunden im In- und Ausland stets die besten Lösungen rund um alle Fragen von Energie und Dekarbonisierung. Gerade bei diesem Thema geht STEAG auch mit eigener Initiative sichtbar voran: Die strukturelle Reduzierung der eigenen CO₂-Emissionen seit 1990 macht bis heute fast 85 Prozent aus.

Nachhaltig wahrgenommene Unternehmensverantwortung ist prinzipiell Teil sowohl der oben dargestellten Geschäftsfelder als auch der Konzernstrategie insgesamt – und somit eine der Grundlagen des geschäftlichen Erfolgs von STEAG. Gemäß des „Tone from the Top“ der STEAG-Geschäftsführung bedeutet Erfolg nicht nur, profitabel zu sein, sondern gemäß dem Prinzip „Play by the rules“ auch auf dem Weg dorthin rechtskonform und verantwortungsbewusst die gesetzten Ziele zu verwirklichen. Allgemein anerkannte ethische Grundwerte, z. B. die Prinzipien des Global Compact, stellen die Leitlinien des unternehmerischen Handelns von STEAG nicht erst seit Beginn der eigenen Teilnahme an der UN-Initiative 2011 dar. Diese Haltung erwartet STEAG entsprechend auch von Geschäftspartnern weltweit.

Weil STEAG mit ihrem vielfältigen technischen Know-how einen wichtigen Beitrag zum erfolgreichen Gelingen der Energiewende in Deutschland leistet, rückt der Umweltschutz in eine immer zentralere Rolle.

Schwerpunktmäßig verstärkt STEAG weiterhin vielfältige Projektentwicklungen im Bereich der erneuerbaren Energien. Dazu zählen Wind- und Solarenergie- bzw. Photovoltaikanlagen oder Anlagen zur Energiegewinnung aus Biomasse, Kraft-Wärme-Kopplung oder thermischer Abfallbehandlung.

Ferner versorgt STEAG in Deutschland in den industriellen Zentren des Ruhrgebiets und des Saarlands Kommunen und Regionalverbünde mit klimaschonender Fernwärme. Im Bereich Forschung und Entwicklung, der bei STEAG stets anwendungsorientiert die operativen Geschäfte begleitet, liegt das Augenmerk auf der Weiterentwicklung von Batterie- und Speicherlösungen sowie dem Ausbau der emissionsfreien „grünen“ Wasserstoffelektrolyse.

So hat STEAG vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Diversifizierung, der Technologieoffenheit und der anzustrebenden Versorgungssicherheit bereits 2011 die folgenden sechs Handlungsfelder definiert, unter denen seit Jahren die Maßnahmen zur Wahrnehmung der Unternehmensverantwortung, Corporate Responsibility, eingeordnet werden:

- › technische Innovation
- › Marktfähigkeit
- › Umwelt
- › Mitarbeiter
- › Integrität
- › gesellschaftliche Verantwortung

Sämtliche Geschäftsaktivitäten, die zugleich die Prinzipien zur Wahrung des Umweltschutzes im Rahmen des UN Global Compact berücksichtigen, werden auch in diesem Jahr durch die Ausgestaltung folgender Prinzipien flankiert: Achtung der Menschenrechte, Einhaltung der Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO), Bekämpfung von Korruption und Wirtschaftskriminalität.

Darüber hinaus bringt STEAG die Erreichung der 17 SDG bis 2030 voran; darunter insbesondere die Ziele 7 (saubere und bezahlbare Energie), 8 (menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz).

Zum Nachhaltigkeitsansatz bei STEAG zählen auch die Unternehmenskultur und die daraus resultierenden hochwertigen Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich über das spezialisierte Know-how hinaus in die notwendige Fortentwicklung des Konzerns einbringen. Dies erfolgt insbesondere beim Thema Digitalisierung.

Zusätzlich engagieren sich zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Konzerns ehrenamtlich im gesellschaftlichen und sozialen Bereich, worüber im Folgenden noch berichtet wird.

Insbesondere die Maßnahmen im Rahmen der Teilnahme am UN Global Compact sind seit Jahren Teil der täglichen operativen Geschäfte des Konzerns und fließen als praxisorientierte Werte auch in die langfristige Konzernstrategie ein. Dies gilt auch im Falle von Veränderungsprozessen oder Strategieerneuerungen, die die Geschäfte bei STEAG künftig schneller, flexibler und vielfältiger werden lassen. Diese Veränderungen erfordern belastbare Rahmenbedingungen.

Zur Konzernstrategie zählt ferner die transparente und verlässliche Kommunikation. STEAG erweitert unter anderem mit dem hier vorliegenden Dokument die eigene Nachhaltigkeitsberichterstattung. Damit öffnet sich der Konzern zugleich neuen Zielgruppen.

2. Wesentlichkeit

STEAG hat es als internationaler Energieerzeuger und -dienstleister trotz schwieriger Rahmenbedingungen geschafft, diesen Entwicklungen zu folgen. So ist es – wie oben bereits erwähnt – in den letzten Jahren beispielsweise gelungen, ohne staatliche Unterstützung und nach eigener Entscheidung die eigenen CO₂-Emissionen signifikant zu senken. Mit der von STEAG erreichten strukturellen Senkung um annähernd 85 Prozent bis 2020 liegt das Unternehmen sowohl in der Zeit als auch in Summe weit vor den nationalen Einsparzielen, zu denen sich die Bundesrepublik beispielsweise im Rahmen internationaler Selbstverpflichtungen wie des Pariser Klimaschutzabkommens bereit erklärt hat.

Aktuell überprüft STEAG ihr Geschäftsportfolio sowie das grundlegende Zukunftsbild des Konzerns mit dem Ziel einer strategischen Neuausrichtung anhand der künftigen Bedarfe der nationalen wie internationalen Energiemärkte. Dabei spielen in allen Bereichen schon heute und künftig noch einmal verstärkt die Aspekte der Nachhaltigkeit und der Dekarbonisierung eine zentrale Rolle. Insbesondere bei den Themen Innovationen und Marktfähigkeit als naheliegenden Handlungsfeldern für Technologieoffenheit und Versorgungssicherheit werden durch die Forschungs- und Entwicklungsarbeit von STEAG gesellschaftlich relevante Beiträge erbracht, die sich unmittelbar und positiv auf das tägliche Leben der Menschen auswirken.

Zusätzlich wurden das Schwerpunktthema und der gesellschaftliche Megatrend Digitalisierung im Konzern intensiv vorangetrieben, um die weitgefächerten Aktivitäten auf diesem Gebiet innerhalb des STEAG-Konzerns zu erfassen und weiterzuentwickeln.

Denn wie die Neuausrichtung der Strategie, so dient auch die stetige Weiterentwicklung digitaler Workflows nicht nur der Erreichung wirtschaftlicher Ziele, sondern stärkt auch die dazugehörigen Rahmenbedingungen und Strukturen.

Aufgrund der Neuausrichtung werden sich wirksame Effekte erst nach und nach einstellen. Zugleich eröffnet die Neuausrichtung eine Möglichkeit und Notwendigkeit, zeitnah zu wesentlichen Punkten der Nachhaltigkeit stärker mit Stakeholdern in den Dialog zu treten (siehe Punkt 9, Anspruchsgruppen, S. 23):

3. Ziele

Bereits kurzfristig will STEAG mittels des bereits angestoßenen internen Prozesses zur Restrukturierung des Konzerns und dessen konsequenterer Ausrichtung auf die Belange von Industriekunden und Partnern das Unternehmen erfolgreich auf die energiewirtschaftlichen Wachstumsfelder von morgen ausrichten und dabei den beschlossenen Ausstieg Deutschlands aus der Energieerzeugung aus Kohle so sozialverträglich als möglich gestalten. Grundlage der erfolgreichen Neuausrichtung des Konzerns sind das über mehr als acht Jahrzehnte hinweg erworbene technische Verständnis und energiewirtschaftliche Know-how von STEAG.

So trägt STEAG bereits seit Jahren maßgeblich zum Gelingen der Energiewende in Deutschland bei. Des Weiteren erforscht STEAG technologieoffen innovative Prozessen und Verfahren, um die Entwicklung von zukunftsfähigen Erzeugungs- und Versorgungskonzepten voranzubringen. Dabei liegt das Augenmerk vor allem auf dem Dreiklang Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit.

STEAG setzt als traditioneller Partner von Kommunen auf lokale und regionale Energielösungen, die dazu beitragen, Infrastrukturen vor Ort zu stärken und Menschen und Unternehmen verlässlich mit Energie zu versorgen.

Dies ist ein generelles Ziel, welches sich auch als einer der Leitgedanken durch alle 17 SDG zieht.

STEAG ist als international erfahrenes Unternehmen in der Lage, an nahezu jedem Ort der Welt passende Energie- und Infrastrukturlösungen zu entwickeln und entsprechende Projekte umzusetzen, die der verlässlichen und ressourcenschonenden Versorgung der Menschen dienen.

Um die lokalen Versorgungslagen sicherzustellen und zugleich die Akzeptanz der Gesellschaften vor Ort zu erhalten, agiert STEAG stets transparent. Dazu dient nicht zuletzt dieser Bericht, der erstmals den Fortschrittsbericht des Global Compact mit weiteren Formen des Nachhaltigkeits-Reportings zusammenführt.

Zugleich steht STEAG im steten Austausch mit politischen Entscheidungsträgern im In- und Ausland in ihren jeweiligen Gremien. Auf diese Weise unterliegt das unternehmerische Handeln insgesamt nicht nur dem Nachhaltigkeitsgedanken, sondern zugleich der ständigen Kontrolle durch den demokratisch legitimierten Souverän als Handlungsbevollmächtigten der allgemeinen Bürgerschaft – und zwar in allen Staaten, in denen STEAG unternehmerisch tätig ist.

4. Tiefe der Wert- schöpfungskette

STEAG ist ein originärer Energieerzeuger und somit durchweg der Hersteller der eigenen Produkte. Darüber hinaus bestehen Liefer- und Wertschöpfungsketten über die unterschiedlichen Geschäftsfelder hinweg, in denen STEAG tätig ist und somit Verantwortung trägt.

Bei den STEAG-Konzerngesellschaften wurde in den letzten Jahren nahezu flächendeckend ein „Business Partner Screening“ eingeführt und stetig weiterentwickelt. Diese Überprüfung deckt national wie international sämtliche gängigen Themen und Risikoszenarien innerhalb der jeweiligen Geschäftsfelder ab und beleuchtet so die Teilschritte aller Lieferketten. Ferner sind die Wertschöpfungsketten Teil der turnusgemäßen Compliance-Risikoanalyse von STEAG.

STEAG stärkt ihre nachhaltigen Lieferketten durch weitgehende Verpflichtung und Einbindung der Partner auf mehreren Stufen.

Teil der allgemeinen Einkaufsbedingungen bei STEAG ist die Verpflichtung zur Einhaltung der Grundsätze des STEAG-Verhaltenskodex. Diese Grundsätze umfassen unter anderem die Global-Compact-Prinzipien. Rahmenvertragslieferanten nehmen im Kontext der Beschaffung und des Einkaufs im Inland zudem in der Lieferantenselbstauskunft vor der ersten Beauftragung zu den Prinzipien von STEAG Stellung und verpflichten sich, wiederum ihre eigenen Vorlieferanten und Dienstleister einer vergleichbaren Bewertung zu unterziehen. Zahlreiche kleine und mittelständische Unternehmen wurden bisher auf diese Weise für die mitunter noch fremden Inhalte sensibilisiert.

B

Prozessmanagement





5. Verantwortung und Governance

Unter Corporate Governance versteht man allgemein die Ausübung verantwortungsvoller Unternehmensführung und -kontrolle. Diese umfasst im Falle von STEAG die Beachtung der für den gesamten Konzern relevanten Gesetze und Richtlinien, die im Organisationshandbuch für den Geschäftsalltag definiert und gesammelt sind. Im Außenverhältnis werden ferner sämtliche Vereinbarungen sowie vertraglichen Verpflichtungen eingehalten. Über diese Bestimmungen hinaus nimmt STEAG unternehmerische Verantwortung und Sorgfaltspflichten gemäß den international anerkannten Standards wie den Prinzipien des UN Global Compact wahr. Die zentrale Regelung, die diese Ziele sowohl für die Innen- als auch Außenwirkung beschreibt und anhand von Geschäftsszenarien zusammenführt, ist der STEAG-Verhaltenskodex.

STEAG orientiert sich inhaltlich unter anderem an den Bestimmungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ in seiner jeweils aktuellen Fassung. Eine zentrale Rolle nimmt in diesem Zusammenhang die jeweilige Unternehmensführung ein, die für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der internen Richtlinien zu sorgen und auf deren Beachtung hinzuwirken hat.

Gemäß dem Kodex wird dies mit dem Begriff der Compliance beschrieben.

Für den STEAG-Konzern gilt ein Compliance-Management-System, das durch eine weisungsunabhängige Fachabteilung weltweit umgesetzt wird.

Neben den regulatorischen Pflichten zur Prävention von Risiken ist die Abteilung mit der Umsetzung und Berichterstattung über Aktivitäten im Rahmen der Unternehmensverantwortung, d. h. der Corporate Responsibility, von STEAG betraut. Seit 2011 ist die Wahrung von Unternehmensverantwortung im Compliance-Ressort angesiedelt. Die Verzahnung beider Themenfelder stärkt deren Glaubwürdigkeit und Reputation. So ist auch die Einhaltung von Nachhaltigkeit Teil des Compliance-Management-Systems, in welchem zum Beispiel auch das verantwortungsbewusste Handeln von potenziellen Geschäftspartnern als „hartes Kriterium“ überprüft wird. Weitere Informationen zu den einzelnen Maßnahmen und Instrumenten enthalten die folgenden Kapitel dieses Berichts.

6. Regeln und Prozesse

Die Regeln und Prozesse sind im STEAG-Konzern international durch ein kodifiziertes Richtlinien-System geregelt. Diese sind zusammengefasst im Organisationshandbuch, das Regelungen grundsätzlicher Art sowie für solche Sachverhalte enthält, die im STEAG-Konzern einheitlich gehandhabt werden müssen, was sich sowohl auf den Ablauf als auch auf die inhaltliche Konformität einzelner Maßnahmen bezieht.

Das Organisationshandbuch (OHB) von STEAG ist für alle Mitarbeiter zugänglich und dient der Erfüllung folgender Grundsätze:

- › Beachtung des Prinzips der Delegation von Verantwortung durch Einräumung von Handlungsfreiräumen (Subsidiarität)
- › Sicherstellung der Kontroll- und Überwachungspflichten der Geschäftsführung

7. Kontrolle

Eine externe Kontrolle erfolgt über die Aufsichtsratsgremien in Anlehnung an die Grundsätze des „Deutschen Corporate Governance Kodex“.

Darüber hinaus hat auch das Organisationshandbuch gemäß Punkt 6 die Funktion, in seiner Gesamtheit als internes Kontrollsystem (IKS) zu dienen. Notwendige ergänzende Regelungen von Abläufen einzelner oder einiger Bereiche bzw. Gesellschaften sind in die Verfahrenshandbücher der Fachbereiche bzw. Gesellschaften aufzunehmen. Die prozessorientierten Beschreibungen der Richtlinien enthalten stets praxisnahe Kontrollmechanismen. Die Pflege des Organisationshandbuchs als internes Kontrollsystem obliegt einem Arbeitskreis, der die Richtlinien dahingehend bewertet, ob diese u. a. anwenderfreundlich sind und im Einvernehmen mit den Unternehmens- und somit auch den Nachhaltigkeitszielen stehen.

Innerhalb einzelner Richtlinien sind Benennungen von Verantwortlichen oder Beauftragten, die ebenfalls Kontrollfunktionen wahrnehmen, zum Teil ausdrücklich vorgesehen. Kontrollen sind daher im STEAG-Konzern zumeist persönlich zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugeordnet.

Schließlich unterstützt die interne Revision die Unternehmensleitung sowie die Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften in ihren Kontrollfunktionen.

Im Auftrag der Geschäftsführung der STEAG GmbH führt sie konzernweit kaufmännische, technische und IT-Untersuchungen durch, die entweder anlassbezogen oder turnusgemäß nach einem Prüfplan erfolgen.

8. Anreizsystem

Nachhaltigkeitsziele können für Führungskräfte und außertarifliche Mitarbeiter bei STEAG Teil der jährlichen Zielvereinbarungen sein. Diese individuellen Zielvereinbarungen sind die Grundlage für die variablen Vergütungen dieser Personengruppen. Das Zielvereinbarungssystem unterstützt die Umsetzung von Aufgabenstellungen und Projekten, die die Unternehmensplanung erfordert.

Die Orientierung erfolgt anhand der strategischen Unternehmensziele (siehe Punkt 1, Strategische Analyse und Maßnahmen, S. 13; und Punkt 3, Ziele, S. 18). Thematische Schwerpunkte im Rahmen der Zielvereinbarungen liegen im Bereich Nachhaltigkeit bevorzugt im Arbeitsschutz, da STEAG national und international Großanlagen betreibt. Weitere zu vereinbarende Ziele leiten sich aus Handlungsfeldern wie technischen Innovationen und Versorgungssicherheit ab, die mit den Umweltzielen gekoppelt werden können.

9. Anspruchsgruppen

Als Anspruchsgruppen oder Stakeholder gelten Personen, für die es aufgrund ihrer Interessenlage von Belang ist, wie ein Unternehmen sich verhält. Im internen Kontext sind dies sowohl die derzeitigen Beschäftigten als auch künftige Bewerber; extern sind es z. B. Aktionäre oder Geschäftspartner. Mit Anspruchsgruppen pflegen Unternehmen regelmäßigen Informationsaustausch und Kontakt, sogenannte Stakeholder-Dialoge.

Anspruchsgruppen von STEAG sind neben Mitarbeitern und direkten Geschäftspartnern auf Kunden- und Lieferantenseite in erster Linie die im Stadtwerke-Konsortium „KSBG kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG“ zusammengeschlossenen Anteilseigner in Form von sechs kommunalen Versorgungsunternehmen.

Als Betreiber stromerzeugender Anlagen sind darüber hinaus für STEAG Kommunen, regionale Verwaltungen, Behörden und staatliche Institutionen wichtige Partner. Dazu zählen auch politische Gremien wie zum Beispiel Stadträte oder Kreistage – aber auch, wie jüngst Beispiele der nationalen Gesetzgebung vor Augen geführt haben, die Landtage und der Bundestag.

Eine immer stärker in Richtung Nachhaltigkeit drängende Anspruchsgruppe stellen kreditgebende Banken und Finanzierungspartner dar, die sich aktuell in ihren eigenen Unternehmensgrundsätzen zumeist das Ziel gesetzt haben, auf Investments in fossile Energieträger zu verzichten.

Schließlich erwarten die Bürgerinnen und Bürger an den STEAG-Standorten sowie die Öffentlichkeit und die Medien im Allgemeinen von STEAG als einem verlässlichen Energieversorger eine nachhaltige Geschäftspolitik.

STEAG pflegt durchweg eine breite und informative Kommunikation zu diesen Gruppen. Dies gilt sowohl nach außen als auch nach innen. Austausch erfolgt regelmäßig über unterschiedliche Wege bzw. Kanäle.

Mitarbeiter werden regelmäßig und tagesaktuell über das Intranet sowie interne Publikationen informiert und – sofern gewünscht – interaktiv einbezogen. Insbesondere bei Nachhaltigkeitsthemen spielt die glaubwürdige Kommunikation eine große Rolle, um die eigenen Mitarbeiter als Multiplikatoren zu gewinnen. Ferner setzen diese zahlreich und regelmäßig eigene freiwillige Aktionen für STEAG, zumeist im sozialen Bereich, um (siehe Punkt 18, Gemeinwesen, S. 54).

Ein weiterer wichtiger Baustein der internen Kommunikation ist der täglich erscheinende Pressespiegel, in dem auch kritische Medienberichte zur Lektüre angeboten werden, soweit sie STEAG betreffen.

Extern erscheinen die zielgruppenorientierten STEAG NEWS, die speziell für das kommunale politische Umfeld entwickelt worden sind und aus verschiedenen Blickwinkeln über alle aktuellen Themen, die den Konzern betreffen, berichten. Dazu zählen regelmäßig auch Nachhaltigkeitsaspekte.

In einzelnen Tochtergesellschaften, wie zum Beispiel bei STEAG Power Minerals oder im Bereich von STEAG Energy Services, werden darüber hinaus gedruckte wie elektronische Publikationen für Geschäftspartner eingesetzt.

Im Bereich Social Media betreibt STEAG Onlineaktivitäten auf diversen sozialen Netzwerken. Die verschiedenen Plattformen adressieren dabei unterschiedliche Zielgruppen: So stehen auf den berufsbezogenen Plattformen wie LinkedIn und Xing Fachthemen und das berufliche Netzwerken im Fokus, bei Instagram dominiert eine bildsprachliche Kommunikation, Twitter dient vor allem einem unmittelbaren Austausch insbesondere mit Medienvertretern und auf YouTube präsentiert sich STEAG mit Videos über das Unternehmen und seine Beschäftigten. Insgesamt geht es bei den Firmenauftritten von STEAG in den sozialen Netzwerken um das Nutzen möglicher Vertriebschancen und die Außendarstellung des Konzerns. Relevant ist das prägende Bild, dass STEAG als ein Unternehmen in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird, welches respektvollen Umgang mit Menschen und Themen sowie transparentes und wertschätzendes Auftreten auch in der Onlinewelt an den Tag legt.

Insbesondere im Themenfeld Wahrung der Menschenrechte pflegt STEAG bereits seit 2011 regelmäßige Dialoge und einen regen Austausch sowohl mit den Anteilseignern als auch mit den ihnen verbundenen Kommunen. Auch politische Gremien stellen Dialogpartner dar. STEAG steht darüber hinaus auch mit kritischen Nichtregierungsorganisationen sowie Print- und TV-Medien in direktem Austausch. Durch die thematische Verbindung von Compliance und Corporate Responsibility tritt im Rahmen dieser Nachfragen die Fachabteilung mit Unterstützung seitens der Unternehmenskommunikation selbst und aktiv als Dialogpartner auf.

Im Zuge der Teilnahme am UN Global Compact hat STEAG als Mitglied des deutschen Netzwerks die Themenpatenschaft zur Verwirklichung von Antikorruption übernommen. Dies umfasst die aktive Mitarbeit an Arbeitstreffen, virtuellen Webinaren und Paneldiskussionen sowie die redaktionelle und didaktische Konzeption von Informations- und Schulungsmaterial zu allen zehn Prinzipien. Derzeit wirkt STEAG erfolgreich an einem Qualifizierungsangebot für IHKs zu den Themen Ethik und Compliance im Mittelstand mit.

10. Produkt- und Innovations- management

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des STEAG-Konzerns konzentrierten sich im Jahr 2020 wie bereits in den Vorjahren auf anwendungsnahe Themen und nicht auf Grundlagenforschung. Ein besonderes Gewicht hat dabei die Digitalisierung durch den Aufbau neuer digitaler Geschäftsmodelle gewonnen. Dies betrifft sowohl die zentrale Forschung und Entwicklung der STEAG GmbH als auch die der Tochtergesellschaften im Konzernverbund.

Das Anfang 2017 mit insgesamt 46 Partnern im Rahmen des Förderprogramms „Schaufenster intelligente Energie – Digitale Agenda für die Energiewende“ (SINTEG) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie gestartete Vorhaben „Designnetz“ endete – bezogen auf die Modellregion Saarland – erfolgreich zum Jahresende 2020. In der SINTEG-Initiative wurden in großflächigen Modellregionen übertragbare Musterlösungen für eine sichere, wirtschaftliche und umweltverträgliche Energieversorgung bei zeitweise hundertprozentiger Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien entwickelt und demonstriert. Der im Rahmen dieses Projekts am Standort Völklingen-Fenne errichtete Elektrodenkessel sowie der Fernwärmespeicher der Fernwärme-Verbund Saar GmbH (FVS) wurden mit anderen Pilotprojekten über moderne Methoden zum Datenaustausch (Internet of Things, abgekürzt: IoT) an ein übergreifendes „Systemcockpit“ angebunden.

Im Jahr 2020 wurden darüber hinaus zwei neue, im Rahmen des Spitzenclusters für industrielle Innovationen öffentlich geförderte Forschungsprojekte mit Partnern aus Industrie und Wissenschaft gestartet. Im Projekt „Digitales Service Center“ beschäftigen sich Mitsubishi Hitachi Power Systems, STEAG und das Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS) mit den industriellen Einsatzmöglichkeiten von maschinellem Lernen, um diese Methoden für die intelligente Überwachung von kleineren, dezentralen Anlagen der zukünftigen Energielandschaft nutzbar zu machen.

20 MW

Elektrolyse am Standort
Völklingen-Fenne

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat 2019 den Ideenwettbewerb „Reallabore der Energiewende“ ausgeschrieben. Die Reallabore sollen in einem ganzheitlichen Ansatz neue Technologien und Geschäftsmodelle unter realen Bedingungen erproben und Erfahrungen sammeln, die später die Basis für neue gesetzliche Regulierungen bieten. Sie sollen zudem in vom Strukturwandel betroffenen Energieregionen eine energie- und industriepolitische Perspektive entwickeln helfen. Im Juli 2019 wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie die Projektskizze „HydroHub Fenne“ zur Errichtung eines Elektrolyseurs mit rd. 20 Megawatt (MW) Leistung am saarländischen Standort Völklingen-Fenne zu einem der 20 Gewinner des Ideenwettbewerbs gekürt. Das Projekt wurde 2020 mit dem Partner Siemens Energy detailliert geplant und mögliche Förderszenarien wurden auch im europäischen Kontext evaluiert. Der STEAG-Standort Fenne wird somit zu einem Reallabor der Energiewende. Wasserstoff gilt als Energieträger, der z. B. Versorgungsschwankungen bei Sonnen- und Windenergie ausbalancieren kann und einen wichtigen Beitrag beim Thema Sektorenkopplung zu leisten vermag. In Völklingen-Fenne soll dies an einem Energieknotenpunkt in der Praxis erprobt werden, an dem Stromnetz, Fernwärmenetz und eine Gaspipeline zusammenlaufen. Die strombasierte Wasserstoffproduktion (Elektrolyse) soll im industriellen Maßstab auf Basis von erneuerbaren Energien erfolgen. Hierbei wird Strom aus Wind und Sonne genutzt, um Wasser im Elektrolyseverfahren in Sauerstoff und Wasserstoff aufzuspalten. Dieser sogenannte „grüne“, weil emissionsfrei erzeugte Wasserstoff kann anschließend als Ersatz für fossile Brennstoffe genutzt werden, wodurch die Energieerzeugung CO₂-frei wird. Gemeinsam mit Anlagenbauer Siemens Energy, Mobilitätsdienstleister Saarbahn, Netzbetreiber Creos Deutschland und Stahlproduzent SHS – Stahl Holding Saar hat sich STEAG mit dem Projekt in Fenne zusammen mit anderen Projektideen rund um das Thema Wasserstoff in einem gemeinsamen Verbundantrag als potenzielles IPCEI (= „Important Project of common European Interest“) beworben.

Die Tochtergesellschaft STEAG New Energies mit Sitz in Saarbrücken arbeitet insbesondere an der Verbesserung der Verfügbarkeit und Effizienzsteigerungen bei dezentralen Anlagen. Neben dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie unter dem Förderkennzeichen 03ESP011 unterstützten Vorhaben zur Entwicklung und Erprobung eines Hochtemperatur-Latent-Wärmespeichers am Standort des Heizkraftwerks Wellesweiler (Saarland) beschäftigt sich STEAG New Energies mit weiteren Energiespeichersystemen. Unter dem Förderkennzeichen 03SFK3H0 ist STEAG New Energies mit dem Verbundvorhaben SynErgie in einem der Kopernikus-Projekte der Bundesregierung engagiert.

1.300 °C

Speicherfähigkeit des
KRAFTBLOCK-Speichers

Zudem verwirklicht STEAG New Energies mit dem Start-up KRAFTBLOCK eine Lösung zur Nutzung industrieller Abwärme. KRAFTBLOCK ist eine Ausgründung aus der Universität des Saarlandes in Saarbrücken. Das junge Unternehmen hat ein modulares, skalierbares Speichersystem entwickelt, das es ermöglicht, Wärme von bis zu 1.300 Grad Celsius zu speichern. Dies ist deutlich effizienter als die bislang überwiegend eingesetzten Speichermedien Salz und Beton, die Abwärme nur mit einer Temperatur von maximal 600 Grad Celsius speichern können. Das KRAFTBLOCK-System besteht außerdem zu 85 Prozent aus Recyclingmaterial und hat eine voraussichtliche Lebensdauer von über 30 Jahren. Das macht den neuen Speicher zu einer sehr nachhaltigen Lösung für die Erschließung insbesondere von Abwärme, die nicht kontinuierlich anfällt und insofern über eine stationäre Wärmeab-scheidung kaum je wirtschaftlich zu erschließen wäre. Gemeinsam mit der STEAG New Energies und deren Know-how bei der Entwicklung und Umsetzung komplexer Energielösungen will KRAFTBLOCK einen Beitrag zur Dekarbonisierung der Industrie, zur Flexibilisierung der erneuerbaren Energien und damit zum Gelingen der Energiewende insgesamt leisten.

Digitale Geschäftsmodelle werden wichtige Bestandteile des Portfolios zukünftiger Unternehmen sein. STEAG hat daher in 2020 ein detailliertes Konzept für Realisierung und Vermarktung einer digitalen Plattform erarbeitet und begonnen, geeignete Partner für die Umsetzung eines solchen Konzeptes zu suchen. Diese Plattform soll als Betriebssystem der Energiewirtschaft weltweit und aus einer Hand Softwareprodukte und Dienstleistungen kostengünstig und skalierbar für die dezentraleren Erneuerbare-Energie-Systeme der Zukunft anbieten. Für Anfang 2021 ist vorgesehen, mit den möglichen Partnern einen Letter of Intent (LoI) über eine vertiefte Zusammenarbeit zu unterzeichnen und über einen gemeinsamen Proof of Concept (PoC) die weitere Entwicklung der Plattform zu starten.

Bereits seit 2019 betreibt Steag New Energies aktiv ein Customer-Relation-Management- oder kurz CRM-System, welches Prozesse im Vertrieb standardisiert und digitalisiert. Dabei steht die Zusammenarbeit verschiedener Bereiche im Fokus: Die interne Kommunikation wird, auch über Abteilungsgrenzen hinweg, erleichtert. Weiterhin dient die gemeinsame Informations- und Prozesssteuerungsplattform dazu, den Kunden effizienter und effektiver zu betreuen. Anspruch ist, noch passgenauere Lösungen für Kunden anbieten zu können. Eine regelmäßige Evaluation erfolgt nach agilen Methoden, unter Einbeziehung von Vertretern aller Nutzer, was die sinnvolle Weiterentwicklung des Systems beschleunigt.

STEAG nahm 2020 in der saarländischen Landeshauptstadt Saarbrücken die erste innerstädtische Schnellladesäule in Betrieb. Die drei Ladepunkte werden zu einhundert Prozent mit zertifiziertem Grünstrom aus STEAG-eigener Erzeugung beliefert. Die neue Ladesäule flankiert damit zugleich die Strategie der saarländischen Landeshauptstadt Saarbrücken, das Angebot an Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in der Stadt deutlich auszubauen. Die Lösung der Tochtergesellschaft STEAG Technischer Service umfasst den kompletten Prozess von der Planung über die bauliche Umsetzung und die Netzanbindung bis hin zum Betrieb der fertigen Anlage.

Die Initiativen der letzten Jahre von STEAG bei der Entwicklung von Speicher- und Batteriesystemen mündeten in die nun vorhandene Option, Strom zur Überbrückung aus Containern zur Versorgung strukturschwacher Gebiete oder für Übergangslösungen mobil anbieten zu können. An fünf Standorten der STEAG in Herne, Duisburg-Walsum sowie in Bexbach, Völklingen-Fenne und Weiher stehen die insgesamt sechs Batteriesysteme auf Lithium-Ionen-Basis mit jeweils 15 MW Leistung. Ihre Aufgabe ist, das Ungleichgewicht zwischen Erzeugung und Verbrauch im Stromnetz innerhalb von Sekundenbruchteilen vollautomatisch auszugleichen und somit für die nötige Netzstabilität und Versorgungssicherheit zu sorgen. Mit der Energiewende und den daraus resultierenden Folgen für die Belastung der Stromnetze wird diese Aufgabe zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen. Zu Jahresbeginn kamen die Großbatteriesysteme beim zweitschwersten Vorfall seit dem Stromausfall in Europa 2006 zum Einsatz. Aufgrund ihrer Eigenschaften konnten die Systeme über den gesamten Ausfallzeitraum am 8. Januar 2021 das Stromnetz stützen und auch im weiteren Zeitverlauf ohne Einschränkungen die erforderliche Primärregelleistung erbringen.

Über diese Innovationen hinaus entwickelt STEAG insbesondere in kürzlich hinzugekommenen Konzerngesellschaften neue energietechnische Ideen und Lösungen:

- › STEAG Solar Energy Solutions (SENS), seit 2019 Teil des STEAG-Konzerns, entwickelt und errichtet Solarparks sowie die entsprechenden Serviceleistungen (siehe Punkt 11, Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen, S. 35).

Ferner bietet SENS Gesamtlösungen für die Industrie und Angebote im Bereich Energieeffizienz.

- › OPTENDA befasst sich mit Themen rund um Energie- bzw. Energiedatenmanagement, Energiemonitoring und Energieeffizienz für Unternehmen und einzelne Anlagen (siehe Punkt 11, Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen, S. 35). Als digitales Angebot können zum Beispiel mittels der Software „Energy Monitor“ Energieverbrauch sowie Optimierungspotenziale ermittelt werden.
- › Die Krantz GmbH, im STEAG-Konzern seit 2018, entwickelt als Lüftungs- und Klimatechnikspezialist modulare mobile Abluftanlagen zur regenerativen Nachverbrennung von Prozessgasen. Die schlüsselfertige „SmartRTO“-Anlage (Regenerative Thermal Oxidiser), die mit Komponenten zur Wärmerückgewinnung erweitert werden kann, wurde für den schnellen und platzsparenden Einsatz in Industrieanlagen konzipiert (siehe Punkt 11, Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen, S. 35).

STEAG war mit der Power Minerals Gruppe traditionell auch lange im Geschäftsfeld der Verwertung von Kraftwerksnebenprodukten sowie der Produktion und Lieferung von Baustoffen, Strahlmitteln und Industriemineralien aktiv. Dieses Geschäftsfeld geht mit steuerlicher Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2020 auf eine Tochtergesellschaft des tschechischen Energieunternehmens EPH über. Doch noch vor Abschluss dieser Maßnahme des aktiven Portfoliomanagements im Rahmen der Transformation von STEAG und auch noch vor der Entscheidung zum schrittweisen Ausstieg aus der Steinkohleverfeuerung in Deutschland hat sich STEAG bemüht, für die Kunden der bisherigen STEAG Power Minerals stoffliche Alternativen für die langfristig nicht mehr zur Verfügung stehenden Kraftwerksnebenprodukte zu erschließen.

457 Tonnen

Gewicht der neuen Turbine
für das GuD Herne

500 MW

Elektrolyse für grünen Stahl in
Duisburg für das GuD Herne

Größere, zukunftsweisende Projekte rund um die Themen der effizienten und umweltschonenden Energieerzeugung werden zudem mit kompetenten Partnern entwickelt. Zwei aktuelle Beispiele aus dem Ruhrgebiet belegen dies:

- › Am Standort Herne wird ein hocheffizientes Gas-und-Dampfturbinen-(GuD-) Kraftwerk zur Strom- und Wärmeversorgung im Herzen des Ruhrgebiets von STEAG und Siemens Energy realisiert. Das neue Kraftwerk wird nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) neben Strom auch Wärme für die STEAG Fernwärme zur Belieferung der Fernwärmeschiene Ruhr produzieren. Noch Ende 2020 wurde die 457 Tonnen schwere Gasturbine geliefert und eingesetzt. Weitere Großkomponenten folgten nach dem Jahreswechsel. Geplant ist, dass das neue Kraftwerk den bisher am selben Standort betriebenen Steinkohleblock Herne 4 bis Ende 2022 ersetzen wird.
- › Gemeinsam mit thyssenkrupp Steel Europe sowie thyssenkrupp Uhde Chlorine Engineers hat STEAG ein Projekt zur Errichtung einer Wasserstoffelektrolyse in Duisburg-Walsum mit einer Leistung von 500 Megawatt (MW) begonnen. Der aus grünem Strom gewonnene Wasserstoff und auch der als Nebenprodukt entstehende Sauerstoff sollen die Stahlerzeugung von thyssenkrupp in unmittelbarer Nähe des STEAG-Standorts in Walsum zukünftig CO₂-neutral gestalten (siehe Punkt 11, Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen, S. 35).

Für die grünen Wasserstoffprojekte in Walsum und auch in Fenne (siehe oben) haben STEAG und ihre Projektpartner vor Kurzem Projektskizzen als Grundlage für Förderanträge beim Bund eingereicht, der im Rahmen von IPCEI innovative Vorhaben fördert, die von übergeordnetem europäischen Interesse sind und einen wichtigen Beitrag zu Wachstum, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie und Wirtschaft leisten. IPCEI ist die Abkürzung für „Important Project of Common European Interest“.

Schließlich ist für den Erfolg der oben beschriebenen und weiteren Aktivitäten das Patentwesen unerlässlicher Bestandteil der Innovationsaktivitäten. Prozesse rund um Patente und deren Anbahnung wurden kanalisiert, gebündelt und beurteilt. Ziel ist es, wertige Patente zu halten und neue Patente zu generieren.

21,75 Tonnen

CO₂-Ersparnis pro Jahr

In Vorbereitung: Projekt Lighthouse bei STEAG:

Als Unternehmen, das seinen Beitrag für mehr Nachhaltigkeit durch umweltfreundliche Energieerzeugung leistet, wird STEAG auch im Bereich des eigenen Gebäudebestands ein positives Signal setzen. Mithilfe des Know-hows und der verschiedenen Kompetenzen der Beschäftigten kann STEAG den Energieverbrauch eigener Firmengebäude optimieren und dabei auch erneuerbare Energien nutzen, um die eigenen CO₂-Emissionen Schritt für Schritt zu reduzieren und sich so auf das Ziel der Klimaneutralität zuzubewegen. Ein erster dieser Schritte ist der Bau einer Photovoltaik-Anlage auf der STEAG-Hauptverwaltung, die die derzeit noch bestehenden CO₂-Emissionen bis hin zur Klimaneutralität reduzieren kann und eine CO₂-Ersparnis von bis zu 21,75 Tonnen pro Jahr ermöglicht. Die Implementierung von PV-Energie im Gebäude der Hauptverwaltung kann der Anfang weiterer Projekte an anderen Standorten von STEAG sein und insofern als Blaupause für zukünftige Vorhaben dienen, sodass perspektivisch mehr STEAG-Gebäude selbst erzeugte, klimafreundliche Energie für den Eigenbedarf nutzen können.

Neben der Verwendung von nachhaltiger Energie möchte STEAG für eine effiziente Reduzierung der Umweltlast mit dem „Energy Monitor“ der Konzerntochter OPTENDA GmbH eine Software für Energiedatenmanagement in der Hauptverwaltung einführen. Dies ermöglicht einen detaillierten Blick auf den eigenen Energieverbrauch und hilft, Potenziale für Optimierungen zu erkennen. Transparenz wird hierbei durch einen Monitor im Eingangsbereich gewährleistet, der es allen Interessierten ermöglicht, die Entwicklungen des Gebäudeenergieverbrauchs zu verfolgen. In Kombination mit den Energieeinspeisungen der neuen Photovoltaik-Anlage sollen Mitarbeiter und Öffentlichkeit so eingebunden und für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert werden. Es ist zu erwarten, dass die Spitzenlast um 10 Kilowatt (kW) gesenkt werden kann und sich der CO₂-Ausstoß damit entsprechend reduziert. Bei erfolgreicher Umsetzung kann das Projekt auch auf andere Standorte ausgeweitet werden und helfen, den Energieverbrauch weiterer Konzerngebäude zu optimieren. Die Finanzierung dieser und weiterer Projekte will STEAG mit einem firmeneigenem Crowd-Investment-Projekt gestalten, das es STEAG-Mitarbeitern ermöglicht, sich finanziell an neuen nachhaltigen Projekten aktiv zu beteiligen. Durch die Einbindung in nachhaltige Unternehmensprojekte wird den Mitarbeitern die Möglichkeit gegeben, sich mit dem Geschäftsmodell von STEAG zu identifizieren und sich stärker in deren Unternehmensentwicklung einzubringen.



Umwelt



11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen

Gemäß dem STEAG-Verhaltenskodex betrifft Umweltschutz im Allgemeinen alle Prozesse und Verhaltensweisen im Unternehmen und somit alle Mitarbeiter.

Auf dem Wege eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses werden mögliche Auswirkungen unternehmerischen Handelns auf die Umwelt betrachtet und ggf. Verbesserungen implementiert. STEAG betreibt in diesem Zusammenhang ein Umweltmanagementsystem, dem verbindliche Umweltschutzleitlinien (siehe Punkt 12, Ressourcenmanagement, S. 36) zugrunde liegen. Zu diesen zählen Grundsätze zum sparsamen Gebrauch natürlicher Ressourcen.

An allen Standorten von STEAG national und international liegt ein kodifiziertes Umweltmanagementsystem vor, das die Bereiche Immissionsschutz, Störfall, Gewässerschutz und den Umgang mit Abfällen umfasst. Hierbei handelt es sich um gängige Industriestandards, die beim Betrieb vergleichbarer Großanlagen zum Tragen kommen.

Generell sind bei STEAG zur genauen Bestimmung der Auswirkung und der Wechselwirkungen zwischen Ressourcenverbrauch und Anlagenbetrieben gemäß dem Umweltmanagementsystem benannte Konzernbeauftragte und Fachkreise mit persönlichen Verantwortlichkeiten nach Vorgaben der Konzernrichtlinien definiert und bestellt, die in ihrem jeweiligen Themenfeld u. a. unternehmensweite Beratung und Kontrolle leisten.

Zum Beispiel obliegt den Beauftragten im Inland im Themenfeld Gewässerschutz die Überwachung des Abwasserzyklus sowie dessen Auswirkungen auf die Natur. Im Themenfeld Abfall beraten die Beauftragten an den Standorten zu Umwelteinwirkungen, die von dort ggf. anfallenden Abfällen ausgehen könnten, sowie zu Einrichtungen und Maßnahmen, um solche negativen Umwelteinwirkungen zu verhindern.

Im Ausland geht die Schonung natürlicher Ressourcen im Umfeld der STEAG-Großanlagen mit der Stärkung lokaler Infrastrukturen als Teil der Corporate Responsibility einher. Zum Beispiel verwirklichte STEAG im Zuge der Inbetriebnahme des Kraftwerks im türkischen Iskenderun Projekte für nachhaltigen Fischfang sowie umweltgerechten Olivenanbau im unmittelbaren Umfeld der Anlage (siehe Punkt 18, Gemeinwesen, S. 54).

Wie verantwortungsbewusst und kreativ STEAG mit diesen Fragen umgeht, zeigt ein jüngst angestoßenes Photovoltaik-Projekt der STEAG-Tochtergesellschaft SENS in Apulien. Dort entsteht in der sonnenreichen italienischen

Region an drei Standorten ein PV-Park, dessen Tracker-Module innerhalb von Olivenhainen errichtet werden. Auf diese Weise wird Flächenverbrauch vorgebaut, weil der Grund und Boden gewissermaßen zweifach genutzt wird. Doch damit nicht genug: Die PV-Module spenden den Olivenbäumen insbesondere in den heißen Sommermonaten Schatten, beugen so der Verdunstung vor und helfen damit, die Ressource Wasser zu sparen.

12. Ressourcen- management

6 × 15
MW

Speicherkapazität zur
Netzstabilisierung

Bei STEAG sind neue Projekte fast immer mit technischen Innovationen verknüpft.

Darüber spielen ökologische Aspekte und Ressourcenschonung eine große Rolle, zum Beispiel durch dezentrale Lösungen im Bereich der Fernwärme, der erneuerbaren Energien oder im Vertrieb CO₂-neutraler Kraftwerksnebenprodukte für die Bauindustrie. Im Bereich der Speicherung von Energie betreibt STEAG eines der größten Großbatterie-Systeme in Europa mit einer Leistung von 6 × 15 MW. Ferner wird umweltfreundliche Energie aus thermischen Abfallverwertungsanlagen gewonnen.

Was das in der Praxis konkret bedeutet, veranschaulicht das folgende Beispiel: Erst jüngst hat STEAG New Energies bekannt gegeben, dass man im Saarland die Abwärmepotenziale von Grubenwasser erschließen und für die Fernwärmeversorgung mehrerer Gemeinden nutzbar machen werde. Damit trägt dieses Projekt in mehrfacher Hinsicht zur Schonung von Umwelt- und Klima bei und sorgt angesichts der ab Jahresbeginn 2021 erhobenen CO₂-Abgabe auch für eine finanzielle Entlastung der belieferten Kunden, eben weil die CO₂-Emissionen sinken und damit auch die Berechnungsgrundlage für die zu leistende Abgabe.

Ressourcenmanagement ist insofern fester Bestandteil des unternehmerischen Denken und Handelns von STEAG und darüber hinaus auch selbstverständlicher Teil des konzernweiten STEAG-Umweltmanagements und im Umweltmanagementhandbuch dokumentiert. STEAG verfügt an allen Standorten über ein Umweltschutzmanagementsystem, das die Bereiche Immissionsschutz, Störfall, Gewässerschutz inkl. Legionellen (42. BImSchV) und den Umgang mit Abfällen umfasst.

Die regelmäßig durchgeführten Inspektionen gemäß Industrieemissionsrichtlinie (IE) der Umweltschutzbehörden mit Überprüfung des Umweltschutzmanagementsystems, des Immissions- und Gewässerschutzes und der Abfallanlagen haben zu keinerlei Beanstandungen geführt. An allen Standorten wurden Schulungen und Übungen gemäß Störfallverordnung durchgeführt. An den Standorten im Ausland wurden und werden die entsprechenden Landesgesetze selbstverständlich ebenfalls umgesetzt und eingehalten.

Den in der Umweltschutzpolitik sowie der Umweltschutzstrategie des Konzerns enthaltenen Grundsätzen liegen acht Umweltschutzleitlinien zugrunde:

› **Umweltschutz als Unternehmensgrundsatz**

Die Beachtung des Umweltschutzes ist einer der Unternehmensgrundsätze von STEAG. Umweltschutz betrifft alle Prozesse und Verhaltensweisen im Unternehmen. Qualität der Erzeugnisse, Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz sowie die Vermeidung von Störungen sind dabei gleichrangige Ziele.

› **Schonung der Ressourcen**

Ziel des Handelns ist der sparsame Verbrauch von Ressourcen.

› **Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeiter**

Umweltschutz ist Aufgabe jedes Mitarbeiters. Das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt bei allen Mitarbeitern zu schaffen und zu fördern, ist eine Führungsaufgabe.

› **Kontinuierliche Verbesserung**

Auf dem Weg eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses werden mögliche Auswirkungen auf die Umwelt betrachtet und es wird versucht, sie zu verringern.

› **Legalität**

Gesetze und Vorschriften zum Umweltschutz sind strikt einzuhalten.

› **Umwelttechnik**

Zum Schutze der Umwelt wird unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte bestverfügbare Technik eingesetzt.

› Umweltschutzmanagement

Das Umweltschutzmanagementsystem wird ständig weiterentwickelt. Es organisiert klare Zuständigkeiten und delegiert definierte Aufgaben.

› Lieferanten

Auftragnehmer und Lieferanten werden in STEAG-Maßnahmen zum Umweltschutz eingebunden.

Der Managementzyklus zur Umsetzung der Leitlinien im Unternehmen beginnt bei der veröffentlichten Umweltschutzpolitik als Ausgangspunkt. Grundsätzliche Aussagen zum Stellenwert des Umweltschutzes sind in den Umweltschutzleitlinien festgelegt. Auf Grundlage dieser Leitlinien werden konkrete Einzelziele im operativen Bereich entwickelt und vereinbart.

Anschließend werden zur Umsetzung dieser Ziele die erforderlichen Maßnahmen hinsichtlich Technik, Organisation und Verhalten geplant. Hierbei werden die möglichen Gefährdungen ermittelt, beurteilt und die entsprechenden Maßnahmen für den Umweltschutz festgelegt und dokumentiert. Die erforderlichen Maßnahmen des Umweltschutzes werden anschließend in den Betrieben konsequent durchgeführt und frühzeitig in alle Prozesse und Arbeitsabläufe integriert. Ein kontinuierliches Controlling aller durchgeführten Maßnahmen gewährleistet bei Abweichungen zwischen Plan- und Ist-Zuständen eine sofortige Reaktion. Korrekturen durch Veränderung oder Verstärkung der praktizierten Umweltschutzmaßnahmen werden erforderlichenfalls anschließend durchgeführt. Nach Einleitung von Korrekturmaßnahmen beginnt der Managementzyklus von Neuem, ohne je zu enden. Mit jedem neuen Zyklus ergibt sich zwangsläufig eine Verbesserung des Umweltschutzes.

Bei STEAG sind neue Projekte mit technischen Innovationen verknüpft, was sich als Ansatz durch sämtliche Geschäftsfelder zieht. Dabei spielen ökologische Aspekte und Ressourcenschonung bereits in der Geschäftsstrategie eine große Rolle. Insgesamt zählt STEAG zu den größten Strom- und Wärmeerzeugern Deutschlands und betreibt neben sechs Großkraftwerken, zwei Anlagen zur thermischen Abfallbehandlung und einem Raffineriekraftwerk u. a. über 200 weitere Anlagen zur Energieerzeugung aus erneuerbaren und konventionellen Quellen sowie zur dezentralen Energieversorgung.

200+

Anlagen zur Energieerzeugung

Mit Rückverweis auf die Ausführungen zur gesamten Strategie in Teil 1 dieses Berichts sei an dieser Stelle bezgl. der Maßnahmen zur Ressourcenschonung im Konzernverbund auf folgende Konzerntöchter verwiesen, deren

Geschäftsfeldbezeichnung in ihrem Namen erscheint: STEAG New Energies (dezentrale Energieerzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energien überwiegend mittels KWK-Anlagen sowie Geothermie und Windkraft), STEAG Waste to Energy (thermische Abfallbehandlung), STEAG Fernwärme oder STEAG Power Minerals (Vermarktung von Kraftwerksnebenprodukten wie z. B. Flugasche oder Herstellung umweltschonender Baustoffe oder Strahlmittel).

Im Zuge der strategischen Transformation von STEAG und der damit einhergehenden Neuausrichtung auf Wachstumsfelder der Energiemärkte von morgen hat STEAG die Power-Minerals-Gruppe zwischenzeitlich an eine Tochtergesellschaft des tschechischen Energieunternehmens EPH verkauft. Dies war eine strategische Entscheidung im Rahmen eines aktiven Portfoliomanagements, weil das Unternehmensprofil der Power Minerals gerade angesichts der Neuausrichtung der STEAG perspektivisch nicht mehr zum Profil der STEAG passte.

Auch das Ressourcenmanagement erfolgt bei STEAG digital: Auf dem Areal des ehemaligen Berliner Stadtflughafens Tegel soll ein Forschungs- und Industriepark entstehen, der ein integrativer Bestandteil der Smart-City-Strategie des Landes Berlin werden soll und der von der Senatsverwaltung als „Leuchtturm für umweltverträgliche Spitzentechnologien“ ausgelobt wurde. Für dieses Modellprojekt eines „klimaneutralen Stadtquartiers“ und Referenzprojekts für „klimaangepasste und wassersensible Stadtentwicklung“ hat E.On zusammen mit der Berliner Stadtwerke GmbH in einem EU-weiten Bieterverfahren den Zuschlag für die Umsetzung des Energiesystems zur Wärme- und Kälteversorgung für einen Forschungs- und Industriepark erhalten. Das Energiesystem soll aus einer innovativen Kombination umweltfreundlicher Technologien bestehen: Produktionsabwärme, Blockheizkraftwerke, Luftwärmepumpen, Photovoltaikanlagen, Geothermie, Abwasserwärme sowie thermische Speicher. Das Team von System Technologies (STEAG Energy Services) hat den Auftrag erhalten, das Verteilnetz (LowEx-Netz) inklusive der Hausanschlussstationen (HAST) und der zentralen Erzeuger zu modellieren. Um detaillierte Simulationsergebnisse zu den Verbrauchs- und Einspeiseprofilen der HAST sowie den technischen Spezifikationen der Erzeugeranlagen zu bestimmen, wurde das Modell mit der Simulationssoftware EBSILON®Professional erstellt. Es konnten so stundenscharfe Jahresenergiebilanzen der Wärme- und Kälteerzeugung sowie der Primärenergiefaktor (PEF) und CO₂-Emissionen simuliert werden. Das Projekt, das im März 2020 gestartet worden war, konnte nun erfolgreich abgenommen werden. Aufgrund der guten Zusammenarbeit und der ersten vielversprechenden Ergebnisse finden aktuell Gespräche für ein Folgeprojekt statt.

STEAG OPTENDA (siehe Punkt 1, Strategische Analyse und Maßnahmen, S. 13; und Punkt 10, Produkt- und Innovationsmanagement, S. 26) unterstützt individuell bei allen Themen rund um Energiemanagement, Energiemonitoring und Energieeffizienz. Mit der Software „Energy Monitor“ haben Kunden ihre Energieverbräuche im Blick und können Optimierungspotenziale besser erkennen.

Die STEAG-Gesellschaften verfügen gemäß ihren Geschäftsfeldern und den damit verbundenen Anforderungen jeweils über eigene Energiemanagementsysteme mit entsprechenden Zertifizierungen. Zudem wurde bei allen STEAG-Gesellschaften gemäß dem „Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen“ (EDL-G) 2019 ein Energieaudit durchgeführt. Die Tochterunternehmen STEAG Fernwärme, STEAG New Energies und STEAG Power Minerals haben ein separates Energiemanagementsystem nach ISO 50001 eingeführt.

13. Klimarelevante Emissionen

Der STEAG-Konzern hat vor dem Hintergrund der politischen Diskussionen seit dem Pariser Klimaschutzabkommen und Entscheidungen zur Energiewende kontinuierlich in erneuerbare Energien sowie Energieeffizienz investiert.

STEAG hat durch die vorzeitige und mit eigenen Mitteln finanzierte Stilllegung von Kraftwerkskapazitäten sowie technischen Maßnahmen zur Dekarbonisierung der Prozesse die eigenen CO₂-Emissionen von 1990 bis 2020 dauerhaft um beinahe 85 Prozent gesenkt. Nicht zuletzt wegen des absehbaren Endes der Kohleverstromung in Deutschland werden sich kurz- bis mittelfristig weitere signifikante CO₂-Einsparungen ergeben.

Zugleich trägt der Konzern mit seinem kraftwerkstechnischen Know-how zum Gelingen der Energiewende in Deutschland bei und versteht sich vor diesem Hintergrund als deren Partner und Ermöglicher.

Der Ansatz von STEAG, durch technische Innovationen Umweltschutz mit zu gewährleisten, wird in jeder Hinsicht auch im Themenfeld CO₂-Reduktion bzw. Dekarbonisierung wirksam. Die Neuausrichtung des Konzerns wird in Zukunft weitere Schritte in diesem Zusammenhang nach sich ziehen und zum Schutz des Klimas beitragen.

CO₂-Reduktion wird derzeit in zahlreichen Geschäftsaktivitäten erreicht.

Wie in den Informationen zu den Geschäftsfeldern und der Strategie bereits dargestellt, legt STEAG im Bereich erneuerbarer Energien und dezentraler Anlagen in Zukunft einen deutlichen Investitionsschwerpunkt und baut das weltweite Engagement in diesem Bereich gezielt weiter aus.

Onshore-Windenergie wächst als Sektor insbesondere in Frankreich; daneben liegt ein Schwerpunkt im Bereich von Photovoltaik-EPC-Projekten. Bei einem EPC-Kontrakt erbringt der EPC-Lieferant alle notwendigen Leistungen, insbesondere die gesamte Ingenieursleistung (Engineering), die Beschaffung oder Fertigung aller notwendigen Baumaterialien und -teile (Procurement) sowie die Montage auf der Baustelle und die schlüsselfertige Inbetriebnahme (Construction). Zudem entwickelt STEAG Blockheizkraftwerke zum individuell abgestimmten Endenergieverbrauch von Industrieanlagen. Die Tochtergesellschaft STEAG Energy Services realisiert darüber hinaus Betriebsführungen für Wasserkraftwerke sowie Anlagen zur Erdgasproduktion.

STEAG Fernwärme erweitert seit Jahren kontinuierlich das Fernwärmenetz im Ruhrgebiet als wichtigen Teil eines klimagerechten Stadtumbaus; exemplarisch sei hier das Projekt „Osttrasse“ am Unternehmenssitz in Essen genannt. Ziel ist es, den Ausstoß von Kohlendioxid sowie lokale Emissionen aus fossilen Beheizungssystemen dauerhaft zu reduzieren.

Energieerzeugung aus Müllverbrennung trägt ebenfalls zum regionalen Umweltschutz und zur CO₂-Ersparnis im Vergleich zur konventionellen Energiegewinnung bei.

An den Erzeugungsanlagen von STEAG sind durchweg Emissionskontrollsysteme implementiert und Teil des Umweltschutzkonzepts. Die für STEAG relevanten Daten sind in der Datenbank des Umweltbundesamts (thru.de) offen zugänglich registriert.

Kraftwerksnebenprodukte, die insbesondere bei der kohlenstoffbasierten Energieerzeugung entstehen, vermarktet STEAG im Rahmen von langjährigen nationalen und internationalen Partnerschaften. Flugasche wird etwa von der Baustoffindustrie als Zementzusatzstoff bis zu einem Grad von nahezu 100 Prozent wiederverwendet und trägt im Vergleich zur Verwendung von energieaufwendigen Bindemitteln erheblich zur CO₂-Einsparung bei.

D

Gesellschaft



14. Arbeitnehmer- rechte

Klare Regelungen weltweit

Über geltendes Recht hinaus wird bei STEAG gemäß dem STEAG-Verhaltenskodex, der Bestandteil der Arbeitsverträge ist, ein Betriebsklima des Respekts, des Vertrauens und der Glaubwürdigkeit der Beschäftigten untereinander gelebt. Die Arbeitsverhältnisse sind auf Dauer angelegt. Zur Wahrnehmung der mitbestimmungsrelevanten Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaften sowie der Standorte im Inland gilt jeweils ein Tarifvertrag, der zwischen den betroffenen Geschäftsleitungen einerseits und der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) andererseits geschlossen wurde. Ferner regeln zahlreiche Betriebsvereinbarungen sämtliche Aspekte des Arbeitsverhältnisses, wie zum Beispiel die Förderung der Gleichstellung, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Arbeitszeitkonten, flexible Arbeitszeitmodelle oder die Integration Schwerbehinderter. Zu Beginn des Arbeitsverhältnisses erhält jeder neue Mitarbeiter ein „Willkommenspaket“, das unter anderem das „STEAG-ABC“ mit allgemeinen Informationen von A wie Arbeitszeit bis Z wie Zeichnungsbefugnis enthält.

An den ausländischen Standorten setzt STEAG durchweg auf den Einsatz einheimischer Arbeitskräfte zu fairen Konditionen. Den Arbeitsverträgen liegen unter anderem die ILO-Kernarbeitsnormen zugrunde. An den Standorten werden grundsätzlich Betriebsräte eingerichtet, die Löhne entsprechen den geltenden Tarifen vor Ort.

Starke Betriebsräte

Starke Betriebsräte tragen bei STEAG sowohl die Leistungen für die Arbeitnehmer als auch die gesamte strategische und operative Ausrichtung des Konzerns aktiv mit und unterstützen diese. Daher ist die Stärkung der Betriebsratsarbeit ein weiterer Aspekt unternehmerischer Verantwortung, der STEAG gerecht wird. Etwa 120 Kolleginnen und Kollegen arbeiten bei STEAG in den verschiedenen Betriebsräten an den Standorten. Einige sind freigestellt, viele aber engagieren sich neben ihrer regulären beruflichen Aufgabe in den Gremien. Insbesondere nach Betriebsratswahlen ändern sich die Betriebsratsteams an nahezu allen Standorten. Vor allem für die neu Gewählten geht es in den KBR-Workshops um eine reibungslose Integration, aber auch darum, aktuelle Informationen zum Geschäft und zum wirtschaftlichen Umfeld von STEAG vermittelt zu bekommen und damit Entscheidungen besser einschätzen zu können.

120

Betriebsräte



1,9

Unfälle je 1 Mio.
Arbeitsstunden**Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz**

Der Schutz vor Arbeitsunfällen sowie Umwelt- und Gesundheitsgefahren ist Unternehmensziel. Er ist im Rahmen des internen Kontrollsystems als Managementsystem zentral schriftlich geregelt. Somit finden die Regelungen konzernweit sowohl im Inland als auch im Ausland Anwendung und werden zentral und einheitlich in regelmäßigem Turnus vor Ort überprüft. Erfahrene und praxisorientierte Sicherheits- bzw. Umweltschutzingenieure unterstützen darüber hinaus konzernweit interdisziplinär die Einhaltung der Schutzstrategie bei allen einschlägigen Aufgaben und bei Dienstleistungen für Dritte.

Arbeitsschutz als Gemeinschaftsaufgabe

Neben der internen Beratung gemäß STEAG-Organisationsrichtlinien und dem Arbeitssicherheitsgesetz erfolgt auch eine externe Koordinierung zum Beispiel bei Berufsgenossenschaften und in staatlichen Arbeitsschutzgremien. Ein Bericht über konzernweite Unfallzahlen ist Teil jeder Betriebsversammlung an den Standorten von STEAG. Die Unfallkennziffer LTIF ist von 2,5 Unfällen pro 1 Million Arbeitsstunden im Jahr 2019 auf 1,9 Unfälle pro 1 Million Arbeitsstunden per Dezember 2020 gesunken. Dies entspricht einem Rückgang von 24 Prozent. Die Unfallkennziffer erreicht damit einen historischen Tiefstand. Die Verringerung der Betriebsunfälle ist u. a. auf eine höhere Sensibilisierung der Belegschaft, die Durchführung mobilen Arbeitens sowie teilweise auf die Umsetzung von Kurzarbeit zurückzuführen.

Mit vielen Maßnahmen und mit oben benannter Arbeitsschutzpolitik konnte das Arbeitsschutzniveau im STEAG-Konzern stetig verbessert werden. Ein weiterer Schritt zu einem umfassenden Arbeitsschutz ist die erste weltweit gültige Arbeitsschutznorm DIN ISO 45001:2018 „Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“. STEAG hat mit der Umstellung des vorhandenen zertifizierten Arbeitsschutz-Managementsystems OHSAS 18001 im Vorjahr begonnen. Die nachfolgenden Gesellschaften sind gemäß DIN ISO 45001:2018 durch BGETEM erfolgreich zertifiziert worden: STEAG Fernwärme (Okt. 2019), STEAG Technischer Service mit den Bereichen Anlagenservice Nord und Energieanlagen Service Nord und Mechanische Anlagen (Nov. 2020). Im Saarland sind die Kraftwerke Bexbach, Fenne und Weiher der STEAG Technischer Service mit den Bereichen Anlagenservice Süd und Energieanlagen Service Süd sowie die STEAG New Energies durch die BG RCI (Berufsgenossenschaft Rohstoffe und Chemische Industrie) ebenfalls erfolgreich nach der DIN ISO 45001:2018 zertifiziert worden (Dez. 2020).

Bereits 2013 hat sich STEAG der Kampagne Vision ZERO „Kollegialer Arbeiterschutz“ angeschlossen. Diese internationale Kampagne ist in zahlreichen Staaten ein fester Bestandteil des betrieblichen Arbeitsschutzes. Die 2018 geschlossene Kooperation mit der BG RCI unterstützt die Vision ZERO und verbessert die Prävention.

Gesundheits- und Sozialmanagement

Arbeitnehmerrechte gehen bei STEAG einher mit einem betrieblichen Gesundheits- und Sozialmanagement, das im Konzern seit Jahrzehnten existiert und innerhalb des Energiesektors als vorbildlich gilt. STEAG wurde bereits 2011 als eines der „gesündesten“ deutschen Unternehmen mit dem „Corporate Health Award“ in der Kategorie „Energie“ ausgewählt und prämiert. STEAG führt aktuell die Umsetzung der Maßnahmen und der Angebote zur Stärkung der Eigenverantwortung in diesem Themenfeld fort. Für das Themenfeld „Gesundheits- und Sozialmanagement“ besteht bei STEAG mit LIFE eine eigene Marke als integrierter Bestandteil der etablierten Personalpolitik. Zunächst stand dabei die Sensibilisierung für das Thema Gesundheit im Fokus. Heute repräsentiert LIFE ein ganzheitliches Lebensstilkonzept, um als umfassendes und ganzheitliches Hilffssystem zur Erhaltung von Leistungsfähigkeit und Gesundheit beizutragen.

Im Jahr 2020 fanden insgesamt 154 Maßnahmen in den Handlungsfeldern Bewegung, Ernährung, Stress, Sucht sowie im Bereich Verhältnisprävention statt. In Summe nahmen 1.747 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller deutschen STEAG-Standorte teil.

Insbesondere aufgrund der Coronavirus-Pandemie und entsprechender Regierungsverordnungen wurden die Maßnahmen im Jahr 2020 mehrheitlich digital oder reduziert auf Eins-zu-eins-Kontakt angeboten. Unter dem Slogan „LIFE – live für Sie da!“ erfolgte das Angebot von elf situationsspezifischen Online-Seminaren, die den Umgang mit den aus den Hauptindikatoren (Gesetz zur Beendigung der Kohleverstromung, strategische Neuausrichtung des Unternehmens und Corona-Pandemie) resultierenden Belastungen thematisieren:

- › Umgang mit Quarantäne und Isolation
- › Widerstandsfähigkeit unter veränderten Lebensumständen
- › Motivation und Fitness trotz psychischer Belastungen

In den letzten Jahren wurden bei STEAG Analysen zur psychischen Beanspruchung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt, die von Lenkungskreisen und durch Workshops mit Führungskräften und Betriebsräten flankiert wurden.

Über ein Online-Tool wird ein strukturiertes Vorgehen von der qualitativen Erfassung bis zur kontinuierlichen Umsetzung geeigneter Maßnahmen gewährleistet.

Das Angebot der verhaltenspräventiven Maßnahmen bezieht sich auf die Handlungsfelder Stress, Bewegung, Ernährung, Führung sowie Sucht. Mehrere Tausend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller deutschen STEAG-Standorte nahmen von 2018 bis heute daran teil.

STEAG verstärkt in dem Zusammenhang die Initiativen in der trägerübergreifenden Zusammenarbeit mit Sozialversicherungsträgern.

Zum Gesundheits- und Sozialmanagement zählen ebenfalls Angebote zur Vorsorge und Prävention, zur Wiedereingliederung, aber auch zur sozialen Beratung in Krisen und Notlagen im Falle der Schwerbehinderung (siehe Punkt 15, Chancengleichheit, S. 48) sowie zur Rente.

Im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements sind bei STEAG Maßnahmen zur Prävention, Rehabilitation und Integration beschrieben.

Das „betriebliche Eingliederungsmanagement“ (BEM) gilt für Menschen, die innerhalb eines Jahres länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig erkranken. Es leistet Unterstützung bei der Reduktion von Fehlzeiten, der Überwindung der Arbeitsunfähigkeit sowie bei der Reintegration in das Unternehmen. 2020 wurden bei STEAG 424 BEM-Fälle durch die qualifizierten BEM-Koordinatoren bearbeitet.

Im immer relevanter werdenden Themenfeld Work-Life-Balance ermöglicht STEAG bereits seit einiger Zeit flexible Arbeitszeiten, die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Unterstützung reicht von Kinderbetreuung (in Kooperation mit der AWO) bis zur Pflege von Angehörigen (in Kooperation mit dem BUK-Familienservice). Das Beratungsangebot wurde 2020 im Konzern dreißigmal in Anspruch genommen. Seit 2019 besteht für Mitarbeitende in Deutschland das Angebot, mittels der Konzernbetriebsvereinbarung „STEAG-Time-Out“ berufliche Auszeiten von bis zu sechs Monaten zu nehmen.

459

Einreichungen beim
betrieblichen Vorschlagswesen

Im betrieblichen Vorschlagswesen reichen STEAG-Mitarbeiter jährlich Hunderte von Vorschlägen zur effizienteren Gestaltung von Betriebs- und Arbeitsabläufen, Arbeits- und Betriebssicherheit sowie Material- und Energieeinsparung ein. Nach der Bewertung ergibt sich aus den bewerteten Vorschlägen für den STEAG-Konzern ein zumeist beträchtlicher rechnerischer Jahresnutzen. STEAG-Mitarbeiter wurden in den letzten Jahren wiederholt durch das Zentrum Ideenmanagement (ZI) im Deutschen Institut für Ideen und Innovationsmanagement mit der Verleihung eines „Ideen-Awards“ ausgezeichnet. Im Jahr 2020 wurden im betrieblichen Vorschlagswesen 459 Vorschläge zur effizienteren Gestaltung von Betriebs- und Arbeitsabläufen, Arbeits- und Betriebssicherheit sowie Material- und Energieeinsparung von STEAG-Mitarbeitern eingereicht. Aus den bewerteten Vorschlägen im Jahr 2020 ergab sich für den STEAG-Konzern ein rechnerisch ermittelter Jahresnutzen von 1,58 Millionen Euro.

Verpflichtung der Geschäftspartner

Die oben beschriebene Verpflichtung auf die ILO-Kernarbeitsnormen, auf die Prinzipien des Global Compact sowie die Ziele des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes setzt voraus, dass STEAG deren Wahrung auch von seinen Geschäftspartnern erwartet. Ächtung von Kinder- und Zwangsarbeit sowie die Wahrung der Vereinigungsfreiheit oder der Menschenrechte stellen in den Geschäftspartnerüberprüfungen zentrale Kriterien dar, deren Verwirklichung STEAG insbesondere von Lieferanten und Dienstleistern unabdingbar erwartet. Gemeinsam mit dem Einkauf und Gesellschaften der STEAG an den Standorten führt die Abteilung Compliance die Überprüfung dieser Prinzipien durch. Dieses Engagement reicht bis zu Beratung und Umsetzung gemeinsamer Maßnahmen und Programme bei den Geschäftspartnern.

Ein praktisches Beispiel der gemeinsamen Umsetzung realisiert STEAG in Kolumbien. Die Kohlebeschaffung für das Kraftwerk der kolumbianischen Tochtergesellschaft CES durch Aufnahme direkter Lieferbeziehungen wurde in den letzten zwei Jahren mit über 100 Kleinminenbetrieben in der Region um das Kraftwerk Termopaipa strukturiert und durch Due-Diligence-Verfahren in Bezug auf Standards menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht sowie des Arbeitsschutzes ergänzt. In einem vierstufigen Verfahren werden nach Abgabe einer Eigenerklärung die in Rede stehenden Minenbetriebe einem Screening-Prozess unterzogen. Nach Unterzeichnung der Lieferverträge erarbeitet STEAG mit jedem Minenbetrieb einen verbindlichen und dabei individuellen Maßnahmenplan zur weiteren Verbesserung hinsichtlich der Realisierung der Standards. Die laufende Betreuung und Überprüfung der Partner erfolgt

durch einen unabhängigen, von STEAG beauftragten Dienstleister. Darüber hinaus hält STEAG an den persönlichen Besuchen am eigenen sowie an fremden Standorten in der Region fest und befindet sich somit in einem kontinuierlichen Dialog mit den einschlägigen Akteuren zu den relevanten Themen.

15. Chancen- gleichheit

STEAG zahlt weltweit angemessene und faire Löhne, die sich für einen Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Lohn- und Tarifverhandlungen mit den jeweils zuständigen Gewerkschaften orientieren.

Das Themenfeld Beruf und Familie umfasst verschiedene Angebote, die die Beschäftigten im Rahmen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützen.

Dazu gehören Beratungsleistungen für pflegebedürftige Angehörige, Angebote von Kitaplätzen für unter Dreijährige, Kinderferienbetreuung sowie Informationen zu unterschiedlichen Themen (z. B. Patientenverfügung o. ä.).

STEAG setzt sich für die gleichberechtigte Förderung der beruflichen Entwicklung von Frauen und Männern ein und steht für die Wahrung der Chancengleichheit zwischen weiblichen und männlichen Mitarbeitern. STEAG ist Unterzeichner der Charta der Gleichstellung. Mit dieser Charta setzt sich die IG BCE zusammen mit den Unterzeichnern für ein gleiches Entgelt für Frauen und Männer und für gleiche berufliche Entwicklungschancen ein. Neben einer existenzsichernden Arbeit sind auch die Voraussetzungen für lebensphasenorientierte Arbeitszeiten sowie die Förderung von Frauen in Führungspositionen Teil der Forderungen.

Diversität hat bei STEAG einen großen Stellenwert. STEAG ist Unterzeichner des IG-BCE-Aktionsplans Inklusion, mit dem Arbeitgeber, Betriebsräte und Schwerbehindertenvertreter die Bedeutung von Diversität und die Integration schwerbehinderter Menschen in das Arbeitsleben stärken. Im STEAG-Konzern kümmern sich insgesamt 23 benannte Schwerbehindertenvertreter gemeinsam mit der Geschäftsführung und den Betriebsratsgremien um den Schutz schwerbehinderter Menschen. Ziel ihrer Arbeit ist es, Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen oder zu überwinden sowie Arbeitsplätze von Betroffenen anzupassen, um berufliche Perspektiven zu erhalten bzw. zu schaffen. Die Betreuung betroffener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt in Zusammenarbeit mit der zuständigen Interessen- oder Schwerbehindertenvertretung. 2020 waren 107 gleichgestellte und 170 schwerbehinderte Menschen bei STEAG beschäftigt.

170

Menschen mit
Schwerbehinderung
arbeiten bei STEAG

Diskriminierungen und Benachteiligungen aufgrund der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität bzw. Orientierung werden bei STEAG nicht geduldet. Dies gilt auch hinsichtlich der Auswahl von Geschäftspartnern.

Für Hinweise auf Fälle von Diskriminierung steht neben den üblichen Ansprechpartnern wie den jeweiligen Vorgesetzten, der Personalabteilung und den Betriebsräten auch die Abteilung Compliance allen Beschäftigten jederzeit offen.

16. Qualifizierung

Gut ausgebildete und hoch motivierte Mitarbeitende sind ein zentraler Faktor für den Unternehmenserfolg. STEAG fördert die Ausbildung und die Weiterbildung der Beschäftigten sowie deren individuelle Potenziale bedarfsorientiert, kontinuierlich, systematisch und transparent – auch über den eigenen Verantwortungsbereich hinaus.

Gute Ausbildung

STEAG wird ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht und bietet jungen Menschen mit einer Ausbildung eine sehr gute Vorbereitung auf den jeweiligen beruflichen Werdegang, die allgemein die Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöht.

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels investiert STEAG insbesondere in eine eigene Ausbildung, die den Bewerbern ausdrücklich eine Perspektive bei STEAG aufzeigt.

Den Start in die Berufsausbildung bei STEAG stellt die Einführungswoche dar, bei der alle Auszubildenden standortübergreifend gemeinsam eine Woche lang im Rahmen von Workshops sowohl STEAG als auch einander kennenlernen. So fördert STEAG die spätere Zusammenarbeit und das kollegiale Miteinander.

Am Standort Herne entstand 2020 ein neues Ausbildungszentrum für gewerbliche Nachwuchskräfte, das in Sachen Ausstattung den neuesten fachlichen und didaktischen Anforderungen an eine anspruchsvolle moderne betrieblich-technische Ausbildung gerecht wird. STEAG passt sich damit den kommenden personalwirtschaftlichen Herausforderungen bei der Nachwuchsrekrutierung an und bereitet die jungen Leute auf einen Einsatz außerhalb der

Großkraftwerke, insbesondere im Bereich der technischen Dienstleistungen, vor. 2020 starteten in der Region Rhein-Ruhr 16 und im Saarland 18 Auszubildende ihren Berufsweg bei STEAG.

Neben der gewerblich-technischen und der kaufmännischen Erstausbildung fördert STEAG auch berufsbegleitende Studiengänge in Kooperation mit lokalen Hochschulen. Die Abschlussnoten bei der kaufmännischen Ausbildung als auch bei der technisch-gewerblichen Ausbildung waren im letzten Berichtszeitraum bei den STEAG-Azubis hervorragend; verbunden zum Teil mit Ehrungen der zuständigen Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen zu Essen (IHK Ruhr).

Eine Berufsausbildung bei STEAG bedeutet für einige Auszubildende auch, einen Blick über den Tellerrand zu werfen. Im Rahmen betriebsinterner Ausbildungspraktika besuchen Azubis für vier Wochen STEAG-Standorte außerhalb Europas, zum Beispiel in Brasilien, Kolumbien, Indien oder auf den Philippinen. Vor Ort integrieren sie sich in den Arbeitsalltag und knüpfen zudem wertvolle soziale Kontakte zu einheimischen Kolleginnen und Kollegen.

Weiterbildung und Qualifizierung

In diesem Themenfeld werden sowohl individuelle Maßnahmen als auch Programme für spezielle Zielgruppen kontinuierlich durchgeführt und systematisch begleitet.

Im konzernweiten Potenzialträger-Programm (General Management Program, abgekürzt: GMP) werden die Teilnehmer aus allen Bereichen des STEAG-Konzerns in ihrer individuellen Entwicklung auf dem Weg zu Führungs- und Managementaufgaben durch ihre Vorgesetzten und persönliche Mentoren begleitet und unterstützt.

Im Fokus des Programms steht das gemeinsame Lernen entlang des STEAG-Kompetenzmodells: „Einheit und Vielfalt bei STEAG“, „Markt und Kunde“, „Unternehmenssteuerung“, „Führung und Konfliktmanagement“ sowie „Kommunikation und Gesprächsführung“.

Im Januar 2020 startete das dritte konzernweite GMP mit 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Neben den üblichen Präsenzveranstaltungen wurden auch teil- und vollvirtuelle Konzepte erprobt, die zukünftig auch für andere Gruppen genutzt werden sollen.

Ein weiteres internes Entwicklungsprogramm, das „Energy Development Program“ (EDP), verfolgt die Ziele, die Identifikation mit STEAG und die Bildung von Netzwerken im Konzern zu fördern, den Aufbau von Kompetenzen orientiert am Kompetenzmodell zu unterstützen und Fachkräfte im Konzern in ihrer persönlichen Entwicklung anzuregen und zu begleiten. Es richtet sich an jüngere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. Neueinsteiger im STEAG-Konzern. Auch in diesem Jahr wurde das EDP fortgeführt, angepasst an die veränderten Bedingungen erstmalig mit Online-Veranstaltungen. In der bereits zwölften Gruppe starteten 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns im September 2020 virtuell das diesjährige EDP.

Die Programme, die in Kleingruppen durchgeführt werden, finden turnusmäßig statt und sind in eine STEAG-Entwicklungslandschaft eingebettet, die weitere Entwicklungsbausteine sowohl für individuelle Entwicklungsmaßnahmen als auch für die Führungskräfteentwicklung und die klassische Fort- und Weiterbildung enthält.

Neben den Entwicklungsprogrammen umfasst die STEAG-Entwicklungslandschaft zur individuellen Weiterentwicklung von Mitarbeitern Bausteine aus allen für den STEAG-Konzern relevanten Kompetenzfeldern. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Themenfeld Projektmanagement.

In Zeiten der Corona-Pandemie beginnen schließlich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich mehr auf das digitale Arbeiten zu konzentrieren und sich entsprechend weiterzubilden.

„New Work“ mit seinen Ausgestaltungen wie zum Beispiel dezentralem Arbeiten oder dem Arbeiten aus dem Homeoffice erfordert neue Kompetenzen, die sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei STEAG derzeit aneignen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten die Möglichkeit zur Teilnahme an einer E-Learning-Initiative, bei der verschiedene Lernformate rund um Themen wie Digitalisierung, virtuelle Zusammenarbeit und Selbstmanagement zur Verfügung standen.

Weitere Themenschwerpunkte, die hauptsächlich in Webinaren bearbeitet wurden, waren beispielsweise Mitarbeiterführung oder auch Resilienz und Umgang mit Belastungen. Die Coaching-Angebote wurden zu einem Großteil erstmals vollständig digital abgebildet.

Arbeitskultur

Über die Aus- und Weiterbildung hinaus hat STEAG mit dem Programm „STEAGil“ eine neue Form der offenen Zusammenarbeit und Arbeitskultur unter den STEAG-Mitarbeitenden entwickelt. Damit trägt das Unternehmen dem starken Veränderungsdruck in der Energiebranche Rechnung und reagiert auf interne Spannungsfelder, die sich auf unterschiedlichen Ebenen im Konzern ergeben können. Das Ziel ist, neue Denkprozesse in Gang zu setzen, die Eigenverantwortung der Beschäftigten zu stärken, Beweglichkeit zu schaffen, Kreativität zu ermöglichen, Vernetzung zu fördern und viele Perspektiven zusammenzuführen, um die Zusammenarbeit im Konzern neu zu definieren. Beispiele für Arbeitsergebnisse aus diesem Programm sind bislang die Leitlinien zum Social-Media-Gebrauch durch STEAG-Beschäftigte sowie das Angebot „WorkingOutLoud“ (WoL). WoL ist eine Methode, die es ermöglicht, digitale Zusammenarbeit in einem selbstorganisierten Umfeld zu erlernen, systematisch nachhaltige Netzwerke aufzubauen sowie die eigene Arbeit sichtbar(er) zu machen. STEAG-Mitarbeitende kommen dazu in kleinen Teams über mehrere Wochen regelmäßig zusammen, um sich gegenseitig bei der Erreichung individueller Ziele, die abseits der Stellenbeschreibungen und beruflichen Zielvereinbarungen liegen, zu beraten und zu unterstützen.

Auch an anderen STEAG-Standorten entstehen in selbstorganisierten und interdisziplinären Treffen wertvolle Konzepte und Anregungen. Bei der STEAG New Energies kommen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zukunftscafé zusammen, um sich zu übergreifenden Projekten auszutauschen und Ideen zu entwickeln. In der Zukunftsakademie des Saarbrücker Unternehmens wird den Kolleginnen und Kollegen zudem der Raum gegeben, mit internen oder externen Experten über Digitalisierungsthemen, neue Formate und erfolgreiche Projekte zu sprechen sowie gegenseitig voneinander zu lernen.

Bei STEAG Solar Energy Solutions (SENS) in Würzburg gründete sich zu Beginn des Jahres ein betriebseigener Nachhaltigkeitszirkel als abteilungsübergreifender, ehrenamtlicher Zusammenschluss von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die das Thema Nachhaltigkeit auf verschiedensten Wegen in die Unternehmensabläufe einbringen. Die derzeitigen Aktivitäten reichen von der firmeneigenen Abfalltrennung über das Bewerben des papierlosen Büros bis hin zu zwei unternehmenseigenen Bienenvölkern, die nun eine Heimat auf dem Firmengelände gefunden haben. Dies soll dem grassierenden Bienensterben entgegenwirken und so einen Beitrag zum Erhalt des ökologischen Gleichgewichts in der Region leisten.

17. Menschenrechte

Gemäß dem STEAG-Verhaltenskodex bildet verantwortungsbewusstes und rechtstreuendes Handeln Zielsetzung und Erfolgsgrundlage von STEAG.

Auch die Wahrung der Menschenrechte im Rahmen der Unternehmenstätigkeit ist fachlich als Teil der Unternehmensverantwortung bzw. Corporate Responsibility bei STEAG im Ressort Compliance angesiedelt.

Dies ergibt positive Effekte, weil die Verzahnung beider Themenfelder deren Glaubwürdigkeit und Belastbarkeit unterstreicht. Zur Wahrnehmung menschenrechtlicher Sorgfalt sensibilisiert die Fachabteilung Führungskräfte des Konzerns aus dem In- und Ausland sowie die Mitarbeiter in Präsenzs Schulungen.

Darüber hinaus ist die Wahrung der Menschenrechte auch Teil der Geschäftspartnerüberprüfungen sowie der Compliance-Risikoanalysen.

Aktuell hat STEAG die Diskussion um die gesetzliche Umsetzung des Nationalen Aktionsplans für Wirtschaft und Menschenrechte sowie um ein künftiges Sorgfaltspflichten- oder Lieferkettengesetz im Blick.

Die Kernelemente der Sorgfaltspflicht lauten:

- › Abgabe einer Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte
- › Einführung von Verfahren zur Ermittlung tatsächlicher und potenziell nachteiliger Auswirkungen auf die Menschenrechte (Risikoanalyse)
- › Umsetzung von Maßnahmen zur Abwendung potenziell negativer Auswirkungen und Überprüfung der Wirksamkeit dieser Maßnahmen
- › Berichterstattung
- › Einführung eines Beschwerdemechanismus

Derzeit wird in Deutschland auf Ebene der Bundesregierung sowie in Parteien, Verbänden und Nichtregierungsorganisationen über die Einführung einer entsprechenden gesetzlichen Regelung und deren Ausgestaltung diskutiert. STEAG ist auf einen solchen Schritt gut vorbereitet und setzt die oben genannten Kernelemente zum Großteil bereits heute allgemein im operativen Geschäft mit ihren Lieferanten und Dienstleistern um.

Ein weiteres wichtiges Instrument zur Weiterentwicklung und Stärkung des Themenfeldes im Unternehmensbereich sind – wie bereits dargestellt – Stakeholder-Dialoge mit Anspruchsgruppen. Zum Thema der nachhaltigen Kohlelieferkette sind diese bei STEAG bereits seit Jahren etabliert (siehe Punkt 9, Anspruchsgruppen, S. 23; und Punkt 4, Wesentlichkeit, S. 19).

18. Gemeinwesen

Mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung drückt die internationale Staatengemeinschaft ihre Überzeugung aus, dass sich wirtschaftlicher Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde nur gemeinsam als Gesellschaft gestalten lässt. Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) berücksichtigen erstmals die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Soziales, Umwelt, Wirtschaft – gleichermaßen. Für Unternehmen entsteht daraus zwar keine Verpflichtung, aber eine Verantwortung, in das Gemeinwesen bis ins lokale Alltagsleben hinein zu wirken.

STEAG setzt sich konzernweit an allen in- und ausländischen Standorten für gesellschaftliche Belange ein. Die Projekte sind dauerhaft angelegt und haben stets einen lokalen Bezug zum jeweiligen STEAG-Standort. Der Schwerpunkt liegt auf sozialen, kulturellen und sportlichen Zwecken, im Ausland zudem auf der Stärkung lokaler Infrastrukturen. Ein weiterer Fokus liegt auf der Bereitschaft zahlreicher Mitarbeiter, sich selbst im Namen von STEAG freiwillig für zumeist soziale Belange zu engagieren. Ein bedeutender Teil dieser Aktivitäten wird durch die freiwilligen Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter realisiert, die dabei seitens STEAG durch zeitliche Freistellungen sowie die erforderlichen Budgets ausdrücklich unterstützt werden (siehe Punkt 9, Anspruchsgruppen, S. 23).

Einige aktuelle Beispiele aus den letzten Jahren:

- › Erstmals unterstützte STEAG im Jahr 2019 mit einem Helferteam die Landesspiele der Special Olympics NRW (SONRW), die im westfälischen Hamm stattfanden. Special Olympics wurden in den 1960er-Jahren in den USA aus der Idee heraus gegründet, Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung Sportaktivitäten und -veranstaltungen zu bieten. Heute ist Special Olympics die größte offiziell anerkannte Sportbewegung für die betroffenen Athletinnen und Athleten. Das STEAG-Team betreute mit über 15 Kolleginnen und Kollegen vom nahen Kraftwerksstandort Bergkamen sowie Freiwilligen vom Standort Essen einzelne Wettbewerbe.

- › Freiwillige Helfer von Trading & Optimization (T&O) sowie der Einkauf unterstützen durch handwerkliche Aktionstage.
- › Ebenfalls seit längerer Zeit engagieren sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der STEAG Power Minerals an den Standorten Dinslaken, Gladbeck und Lünen für die Dinslakener Tafel. Kurz vor Weihnachten sammelten die Helfer für die Bedürftigen insbesondere Weihnachtsgeschenke für Kinder in betroffenen Familien und begleiteten ein Jugendtheaterprojekt zur Weihnachtszeit.
- › Seit 2012 führen Auszubildende am Standort Essen den Projekttag „Erneuerbare Energie“ für Grundschulkinder durch. Unterstützt werden sie dabei von Auszubildenden aus der Kraftwirtschaft. An selbst konstruierten Stationen lernen die Kinder, wie aus erneuerbaren Energien Strom erzeugt werden kann. Diesen Gedanken griffen Mitarbeiter anderer Unternehmensbereiche u. a. für einen Bochumer Kindergarten auf.
- › Seit Jahrzehnten engagieren sich die Gesellschaften der STEAG im Ausland über das von örtlichen Bestimmungen geforderte Maß hinaus gesellschaftlich im jeweiligen Umfeld ihrer Standorte.
- › Zum Beispiel unterstützt STEAG Energy Services India (SESI), die an mehreren Standorten auf dem indischen Subkontinent vertreten ist, seit nunmehr fast 20 Jahren unterschiedliche landesweite Sozialprojekte. Ferner fördert SESI ein Innovationslabor an der dortigen Universität – das „STEAG Center for Smart City Technologies“.
- › Auf den Philippinen beteiligt sich STEAG Power Inc. ebenfalls seit vielen Jahren an nationalen Sozialprogrammen, zumeist in Schwerpunktthemen Umweltschutz, Armutsbekämpfung und Bildung. Exemplarisch für die zahlreichen Programme ist die öffentliche Bildungsinitiative „Social Empowerment through Education“ (SEED) zu nennen, in der STEAG seit über zehn Jahren mitwirkt und die bislang eine verbesserte, ergänzende Ausbildung von über 2.000 Kindern und Jugendlichen ermöglichte. Ferner wirkt die philippinische STEAG Power Inc. im lokalen und nationalen Katastrophenschutz durch Spenden und freiwillige Arbeit mit.
- › In der Türkei ist STEAG durch die Betreibergesellschaft ISKEN des Kraftwerks in Iskenderun seit ebenfalls nun fast 15 Jahren Teilnehmer und Unterstützer staatlich geförderter Programme in den Schwerpunktbereichen Bildung, Existenzgründung oder Umweltschutz.

2.000

Kinder und Jugendliche auf den Philippinen ermöglichte STEAG eine ergänzende Ausbildung

› Daneben spielt bei der Stärkung des gesellschaftlichen Miteinanders je nach Region und Kulturkreis auch die Ausübung von Religion eine besondere Rolle und wird vielfach durch Unternehmensaktivitäten unterstützt. Sowohl in der Türkei als auch in Indonesien beteiligten sich die Gesellschaften von STEAG an der Durchführung traditioneller islamischer Feierlichkeiten, u. a. durch soziale Aktivitäten für Bedürftige während des Fastenmonats Ramadan oder im Rahmen der Feierlichkeiten zum islamischen Opferfest.

An sämtlichen Standorten weltweit sind Gesellschaften von STEAG mitunter seit fast 20 Jahren in ähnliche öffentliche Projekte eingebunden und tragen praxisorientiert und unbürokratisch zur Verbesserung von Lebensbedingungen vor Ort bei.

STEAG ist gemäß dem Verhaltenskodex zu politischer Neutralität verpflichtet. Dies schließt allerdings nicht aus, sich als Unternehmen trotzdem mit Haltung und Meinung gesellschaftlich zu positionieren, wenn es angebracht ist.

Unter dem Motto „Gesicht zeigen – Stimme erheben“ setzten zahlreiche Initiativen, Vereine und Unternehmen im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ im Frühjahr 2020 deutliche Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung. Auch STEAG und ihre Tochtergesellschaften beteiligten sich an dieser Aktion: Über eine Sonderbefragung an zahlreichen inländischen Konzernstandorten machte STEAG sich für die Ziele der Initiative stark.

STEAG beteiligt sich auch in NRW aktiv an einem Diskussionsprozess zur staatlichen Ausgestaltung unseres Gemeinwesens. Auf Einladung der NRW-Landesregierung nimmt der Konzern regelmäßig an Dialogveranstaltungen teil.

Kampf gegen Corona

Das Coronavirus verändert derzeit das Leben weltweit. Es ist zu hoffen, dass das Gros der Menschen gesund bleibt und die außergewöhnliche Zeit gut übersteht. Wie zuvor beschrieben trägt STEAG an ihren Standorten ihren Teil zum Gesundheitsschutz und zur Bekämpfung der Pandemie bei. Beispielfhaft seien an dieser Stelle die Leistungen der SFW Energia in Polen oder der CES in Kolumbien genannt, die lokal Krankenhäuser und Betreuungseinrichtungen durch Spenden unterstützen.

Soziales Engagement in der Pandemie zeigte sich ferner durch folgende Aktivitäten:

- › Im Rahmen des Projekts „Folding@Home“ stellte STEAG im Frühjahr 2020 Serverkapazitäten für externe Forschungen zur Eindämmung des Virus zur Verfügung.
- › In Herne unterstützte STEAG den gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Stadt durch die weithin sichtbare Laserprojektion „Herne packt das!“ auf dem Schornstein des dortigen STEAG-Kraftwerks.
- › In Indien haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SESI je ein Tagesgehalt in den „OM Cares Fund“ gespendet. Der Unterstützungsfonds soll helfen, die angespannte Situation im Land zu verbessern, indem zum Beispiel medizinische Einrichtungen auf dem Land unterstützt werden. Auch für die Betreuung der armen und bedürftigen Arbeitskräfte, die unter dem Lockdown leiden, werden die Spenden eingesetzt.
- › Die Aachener STEAG-Tochter Krantz hat einen Raumlufilter auf den Markt gebracht, der 99,995 Prozent aller Viren und Mikroorganismen einschließlich des Corona-Virus SARS-CoV-2 aus Raumluft herausfiltert. Das Gerät mit dem Namen „Krantz VIRUSPROTECT“ ist konzipiert für bis zu 120 Quadratmeter große Räume, in denen bis zu 35 Menschen zusammenkommen. Es ist damit optimal geeignet für Schulen, Behörden, Arztpraxen, Großraumbüros oder die Gastronomie. Vier „Krantz VIRUSPROTECT“ unterstützen als Dauerleihgaben die Arbeit der weltweit bekannten Einrichtung „Friedensdorf International“ mit Sitz in Oberhausen, die sich bereits seit fast sechs Jahrzehnten um die medizinische Versorgung von Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten kümmert.

99,995 %

Filterleistung des von Krantz entwickelten Luftreinigers

19. Politische Einflussnahme

STEAG wahrt strenge parteipolitische Neutralität. Insbesondere vor Wahlen lehnt STEAG den Kontakt zu politischen Parteien oder die Teilnahme an deren Veranstaltungen ab. STEAG vertritt ihre Positionen durch die Geschäftsführung und den Bereich Energiepolitik sowohl in energie- als auch in umweltpolitischen Themen durch Begleitung von Gesetzgebungsprozessen auf nationaler und europäischer Ebene oder durch frühzeitige Identifizierung politischer Entwicklungen. Dies erfolgt im Austausch mit Ministerien, Behörden, Parteien und Parlamentariern. Ferner besteht stets ein besonderes Interesse der Kommunalpolitik an den Positionen von STEAG. Zu diesen Themen kommuniziert STEAG regelmäßig sowohl intern und als auch extern.

20. Gesetzes- und richtlinien- konformes Verhalten

Compliance, das gesetzes- und richtlinienkonforme Verhalten, reicht von der Beachtung der für den Konzern relevanten gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien über die Einhaltung von Vereinbarungen sowie vertraglichen Verpflichtungen bis zur Wahrnehmung von unternehmerischer Verantwortung und Sorgfaltspflichten gemäß international anerkannten Standards.

Zentraler Bestandteil zur Konzeption der Maßnahmen ist das Compliance-Management-System von STEAG. Die inhaltliche Zuständigkeit der für den gesamten Konzern zuständigen zentralen Fachabteilung umfasst die Prävention von Risiken im Bereich Wirtschaftskriminalität bis hin zu Themenfeldern aus dem Bereich der Corporate Responsibility, wie zum Beispiel der Wahrnehmung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten oder der Achtung von Arbeitsnormen weltweit.

Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt gemäß dem Richtlinien-System weltweit in sämtlichen Unternehmensbereichen und an allen Standorten. Von den jeweiligen Geschäftsführungen benannte Beauftragte unterstützen die zentrale Fachabteilung im Lichte der gemeinsam definierten spezifischen Risiken. Dieser dezentrale, teamorientierte Ansatz bildet darüber hinaus einen wichtigen Baustein zur Förderung der Eigenverantwortung.

Potenzielle Risiken sowie daraus abzuleitende Maßnahmen werden in den turnusmäßigen Risikoanalysen regelmäßig mit den Gesellschaften und Fachbereichen erörtert und bewertet.

Ein Schwerpunkt der Sensibilisierung liegt in turnusgemäßen, zielgruppenorientierten Präsenzs Schulungen, an denen eine Teilnahme gemäß den Richtlinien verpflichtend ist.

Die konzernweiten Schulungen thematisieren Compliance-relevante Themen wie Korruptionsprävention, Kartellrecht oder die Global-Compact-Prinzipien, die im Verhaltenskodex von STEAG ihren Ausdruck finden. Insbesondere an ausländischen Standorten ist die Trainingsatmosphäre von gegenseitigem Informationsaustausch und interkulturellem Lernen geprägt. Im Jahr 2020 wurden bei den Schulungen aufgrund der Pandemie verstärkt Videokonferenzen eingesetzt.

Um mögliche Risiken bereits im Vorfeld eingrenzen zu können, werden Geschäftspartnerüberprüfungen zu möglichst frühen Zeitpunkten inner-

halb der Projekte durchgeführt. Ziel ist nicht nur die Risikoidentifizierung im Bereich Compliance und Corporate Responsibility, sondern grundsätzlich eine mit den jeweiligen Geschäftspartnern gemeinsam vereinbarte, praxisorientierte Präventionsstrategie zu entwickeln, um vielversprechende und nachhaltige Projekte erfolgreich verwirklichen zu können.

Inhaltlich umfassen die Compliance-Maßnahmen Früherkennung und Prävention von Korruptionsrisiken und Vermögensdelikten in direkter Zuständigkeit der Abteilung. Darüber hinaus unterstützen weitere Fachabteilungen wie zum Beispiel Recht, Datenschutz oder IT-Sicherheit bei der Vorbeugung und der Bearbeitung etwaiger Verstöße oder Verdachtsfälle.

Auch in anderen Themenfeldern wie Geldwäscheprävention oder dem Außenwirtschaftsrecht spielt die Erhöhung der Transparenz gegenüber den jeweiligen Geschäftspartnern zur Stärkung des gegenseitigen Vertrauens eine immer stärkere Rolle und folgt damit den Grundsätzen der guten Unternehmensführung im Sinne der deutschen Corporate-Governance-Regelungen.

Im Kapitel Anspruchsgruppen wurde bereits über die aktive Mitarbeit von STEAG im deutschen Netzwerk des UN Global Compact sowie im Fachverband auf Bundesebene berichtet. Die Abteilung erarbeitete zusätzlich einen theoretischen Ansatz, Werkzeuge der Wirtschaftsmediation und des innerbetrieblichen Konfliktmanagements mit der Stärkung von Unternehmenskultur und Compliance-Management zu verbinden. Daraus entstand ein Workshop, der bis heute auf Compliance-Fachkongressen angeboten wird.

Essen, im April 2021

Abteilung Compliance und Corporate Responsibility

Jörg Nierhaus

STEAG GmbH

Chief Compliance Officer

+49 201 801-4304

joerg.nierhaus@steag.com

Udo Woidneck

STEAG GmbH

Compliance Officer

+49 201 801-4335

udo.woidneck@steag.com

Übersicht über den Einsatz der UN-Global- Compact- Prinzipien und Sustainable Development Goals

Geschäftsfelder und -tätigkeiten
Teilnahme am UN Global Compact
Förderung der Ziele für nachhaltige Entwicklung

A. Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

B. Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
8. Anreizsystem
9. Anspruchsgruppen
10. Produkt- und Innovationsmanagement

C. Umwelt

11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
13. Klimarelevante Emissionen

D. Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengleichheit
16. Qualifizierung
17. Menschenrechte
18. Gemeinwesen
19. Politische Einflussnahme
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

UN Global Compact**Sustainable Development Goals**

Vorwort	SDG 9, 17
---------	-----------

Commitment CEO	SDG 16, 17
----------------	------------

Vorwort	
---------	--

Prinzipien 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9	SDG 7, 8, 9, 11, 13
--------------------------------	---------------------

–	SDG 7, 8, 9, 11, 13
---	---------------------

Prinzipien 7, 8, 9	SDG 7, 8, 9, 11, 13
--------------------	---------------------

Prinzipien 1, 2, 10	SDG 7, 8, 9, 11, 13
---------------------	---------------------

Prinzip 10	SDG 8, 9, 16
------------	--------------

Prinzip 10	SDG 10
------------	--------

Prinzip 10	SDG 10
------------	--------

–	–
---	---

Alle Prinzipien	SDG 8, 9, 16
-----------------	--------------

Prinzipien 7, 8, 9	SDG 7, 8, 9, 11, 13
--------------------	---------------------

Prinzipien 7, 8, 9	SDG 7, 8, 9, 11, 13
--------------------	---------------------

Prinzipien 7, 8, 9	SDG 7, 8, 9, 11, 13
--------------------	---------------------

Prinzipien 7, 8, 9	SDG 7, 8, 9, 11, 13
--------------------	---------------------

Prinzipien 1, 2, 3, 4, 5, 6, 10	SDG 3, 4, 5, 7, 8, 9, 11, 13
---------------------------------	------------------------------

Prinzipien 3, 4, 5, 6	SDG 5
-----------------------	-------

Prinzipien 3, 4, 5, 6	SDG 4
-----------------------	-------

Prinzipien 1, 2, 10	SDG 8, 9, 16
---------------------	--------------

Prinzipien 1, 2, 10	Alle SDGs
---------------------	-----------

Prinzipien 1, 2, 10	SDG 11, 16, 17
---------------------	----------------

Prinzip 10	SDG 16, 17
------------	------------

www.steag.com

